

Wochenblatt für Mitteldeutschland

Wochenblatt für Mitteldeutschland

Rundblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Wochensatzpreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Illustriert“) 1,80 RM, Ausgabe B (mit der „Illustrierten“) 2,00 RM. Einzelhefte 0,30 RM, die Postanschrift 1,25 RM. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer Leipzig 22815. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17. Fernsprech-Nr. 274 31. Hallesche Hauptgeschäftsstellen: Kleinmiedern, Eingang Gr. Steinstr. (neb der Engel-Apotheke), Rannische Str. 10 u. Ballenhausring 1b

Einselpreis 12 Kp.

Halle, Dienstag, den 21. August 1928

Nummer 196

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Neues in Kürze.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist am Sonntag abend von Oberhof nach Berlin zurückgekehrt. Er übernimmt am Montag wieder die Geschäfte des Auswärtigen Amtes.

Selbst die Inhaberröhrliche „Frankfurter Zeitung“ schreibt zu Dr. Stresemanns Zusage nach Paris: „Sein deutlicher Standpunkt aus dem Reichsaussenministerium in der französischen Hauptstadt nur aufgegeben werden, wenn der Eindruck, den er bei den Franzosen hinterläßt, im Sinne einer beschleunigten Klärung zu wirken vermag.“

Der einzige Sohn des Reichsaussenministers a. D. Herzt ist nach längerer Krankheit verstorben.

Graf Westarp fandte zur Tagung des Deutschen Arbeiterbundes in Wiesfeld folgenden Telegramm: „Zur Tagung des Deutschen Arbeiterbundes deutschen Gruß! Möge die Tagung dazu beitragen, die Geschlossenheit und Kraft der Arbeit in der Welt zu erhöhen, die nationalen, sozialen und politischen Grundsätze zu stärken.“

Auf der Tagung des sozialdemokratischen Parteiausschusses in Berlin hat der sozialistische Reichsaussenminister Dr. Hilferding zur geplanten Erweiterung der Arbeiterfront die Erklärung ab, daß er und seine sozialdemokratischen Mitarbeiterlegen im Reichsaussenministerium den Antrag stellen werden, die Arbeitslosen allgemein von 26 Wochen auf 30 Wochen auszuweihen.

Die Vertagung der Internationalen Presseausstellung in Köln hat an die Wärsitäten der Presse einen Kräftig gerichtet, wonach das Spielen aller Nationen verboten ist, da das Spielen der verschiedenen Nationalitäten in antimeritorischer Stimmung zu politischen Streitigkeiten unter den Besuchern geführt habe. Wie dem Vertreter der IIL auf ausdrückliche Nachfrage bestätigt, schließt das Verbot auch das Fußballspiel ein.

Die politische Handelsstiftung für den Monat Juli schließt nach einer vorläufigen Schätzung wiederum mit einem Nettobehrag von rund 88 Millionen Mark. Einer Auszahlung in Höhe von 200 Millionen steht ein Einfluß von 288 Mark gegenüber.

An der russisch-polnischen Grenze bei Wladimir wurden die Sowjetgrenzposten von einer etwa 20 Mann starken weißrussischen Bande überfallen. Zwei Sowjetkrieger sollen getötet worden sein. Einer der Angreifer wurde schwer verwundet. Man erwartet daß die russische Regierung diesen Vorfall als Anlaß zu einer neuen diplomatischen Mission in Warschau benutzen wird.

Wie der Warschauer „Glos Pradny“ meldet, ist in den Heftigkeiten des Marschalls Ribbentrop erneut eine völlige Veränderung eingetreten. Der Marschall ist noch am Sonntag nach Rumänien abgereist.

Die rumänischen Regierungsblätter haben sich kürzlich für den weiteren Ausbau der Kriegsflotte erklärt und erklären, daß Rumänien eine große Flotte bauen müsse, das sie in Verbindung mit der Flotte eines verbündeten Staates die Vorherrschaft im Schwarzen Meer erhalte.

Die Wahlen zur gleichenden Nationalversammlung sind in ganz Albanien bereits verlaufen. Die Mitte der Regierungspartei hat überall gesiegt.

Das Besondere Sir Austen Chamberlains hat sich bereits geäußert, daß er von London nach seinem Besuche in der Grafschaft Sussex abreisen konnte, wo er bis zum Antritt seiner großen Seereise verbleiben wird.

Die Londoner „Morning Post“ meldet, die kommunistischen-moskowschen Abteilungen, die einen Einfluß in den Staat Albanien unternehmen haben, sind von chinesischen Truppen zurückgedrängt worden. Der Verkehr auf der chinesischen Ostbahn ist unter Verwendung von Panzerfahrzeugen z. T. wiederhergestellt worden. Dagegen verläuft aus Tokio, die chinesischen Truppen in der nordwestlichen Mandchurien fänden sich auf dem Wege vor den Mongolen.

Amerika droht mit Flottenaufrüstung.

Die sehr durch die englisch-französische Entente der ursprüngliche Zweck des Kellogg-Paktes erweitert und wie sehr die von allen Völkern der Welt ersehnte Nähe durch das Nichtspiel der englisch-französischen Diplomatie gefährdet ist, wird aus folgender Meldung ersichtlich:

Im Weißen Hause in Washington wird behauptet, daß Präsident Coolidge die durch den künftigen Abschluß des französisch-englischen Flottenabkommens geschaffene Lage als ernst anseht. Der Präsident hält die Möglichkeit für gegeben, das das Abkommen die amerikanische Stellung zur See verführe, da es die amerikanische Flotte in eine untergeordnete Stellung gegenüber der vereinigten britisch-französischen Flotte bringe. Weiter wird behauptet, daß in amerikanischen Kreisen erwohnen wird, für die nächste Tagung der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf keine amerikanische Abordnung zu entsenden.

Von privater, aber wohl autorisierter Seite wird erklärt, daß, wenn Frankreich und Großbritannien auf dem eben abgefolgten Abkommen bestehen wollten, eine weitere Verengung der Flottenrüstung unmöglich sein würde. Der Nachfolger von Coolidge werde in diesem Falle dem Kongress zu ersuchen haben, einen Antrag zu stellen, um amerikanische Flottenprogramme zu bestimmen, um der Bedrohung einer vereinigten britisch-französischen Flotte zu begegnen.

Aus Paris wird gemeldet: Der französische Marineminister hat vier Torpedobootzerflüger bei verschiedenen Werften in Auftrag gegeben.

Die Demonstrationen gegen den Nettuno-Vertrag.

Die Wiener „Stunde“ meldet aus Belgrad: Die italienischen Demonstrationen in Sebenico haben die ganze Stadt in Aufruhr versetzt. Bei dem Kundgebungen, die die Gendarmen mit Gewehrpatronen und die Polizei mit Gummihüpfeln vorging, wurden 18 Personen verletzt. Im Laufe der Nacht wiederholten sich die Demonstrationen an anderen Punkten der Stadt. Im Hafenviertel bewarf die Menge den dort vor Anker liegenden italienischen Dampfer „Pro Motore“. Die Fensterhebel gingen in Trümmer. Drei Kompanien Gendarmen wurden von Belgrad nach Zemun dirigiert, um für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen. Das italienische Konsulat wurde ebenfalls stark Zerschanden abgegesperrt.

Der Stellvertreter des italienischen Gesandten in Belgrad hat dem Vertreter des süllawischen Außenministers eine neue Protestnote der italienischen Regierung wegen der Ausgebungen in Sebenico und Spalato überreicht. In der Note wird ein entschiedenes Eingreifen der dortigen Polizeibehörden, die angeblich zu bilden gegen die Demonstrationen vorgegangen sein sollen, verlangt.

Rücktritt der jugoslawischen Regierung?

In den Kreisen der bauerlich-demokratischen Koalition ist man der Überzeugung, daß die süllawische Regierung nach dem bereits gemeldeten Empfang Ribbentrops beim König in Belgrad ihren Rücktritt einreichen werde. Man rechnet weiter mit der Auflösung der Stupitsina und der Bildung einer Regierung, die mit der Durchführung der Neuwohlen betraut werden soll.

Venzelos siegt — Pangalos schießt.

Nach den bis gegen Mitternacht bekannt gewordenen Ergebnissen der griechischen Wahlen des Sonntags erlangte die Regierung Venzelos im allgemeinen die Mehrheit, die besonders stark in Athen, Saloniki, Thessalien und Achaia ist. Venzelos ist gewählt, dagegen ist Pangalos durchgefallen. Man rechnet damit, daß die Venzelisten etwa 180 von den insgesamt 250 Parlamentssitzen erhalten.

Zweiundeinhalb Milliarden.

Wir haben an der Schwelle des fünften Jahres, das am 1. September beginnt. „Normaljahr“ wird es genannt, weil nämlich die „normale“ Reparationsabteilung von 2 1/2 Milliarden Goldmark jährlich zum ersten Male Wirtschaftlich wird. Unter Berücksichtigung der durch Krieg und Inflation geschwächten Wirtschaftskraft Deutschlands waren uns bekanntlich vor dem Eintreten der vollen Dameslat vier Milliarden gezahlt worden, in denen die deutschen Zahlungen langsam anstiegen. Die Reparationszahlungen haben sich wie folgt entwickelt:

Table with 2 columns: Year, Amount in Gold Marks. 1924/25: 1000, 1925/26: 1220, 1926/27: 1500, 1927/28: 1750, 1928/29 (Normaljahr): 2500.

Englisch-amerikanischer Schiedsgerichts- u. Freundschaftsvertrag?

Im Zusammenhang mit beruhigenden halb-offiziellen Londoner Erklärungen zu dem geplanten amerikanisch-englischen Schieds- und Freundschaftsvertrag kommt aus London folgende telegraphische und beachtliche Meldung: Die endgültige Einstellung zu dem amerikanisch-englischen Vertrag wird aller Voraussicht nach erst im weiteren Verlauf der Verhandlungen über die neuen englisch-amerikanischen Schiedsgerichts- und Freundschaftsverträge zum Ausdruck kommen. Man rechnet nicht damit, daß Staatssekretär Kellogg während seines nur kurzen Aufenthaltes in London mit den maßgebenden englischen Stellen über diesen Vertrag verhandeln wird.

— Demnach würde sich die in unserem Sonntagsartikel ausgesprochene Vermutung bestätigen, daß Amerika — auch wenn Coolidge jetzt droht — letzten Endes vorziehen wird, sich mit England-Frankreich lieber zu verständigen, und daß daher Deutschland keine wesentliche Hilfe von Amerika gegen englisch-französische Machtmisbräuche zu erwarten hat. Für Dr. Stresemann, der laut „National-Liberale Korrespondenz“ vor allem Amerikas wegen nach Paris geht, würden die angeblich bevorstehenden Freundschaftsverhandlungen Kelloggs in England eine weitere schwere Enttäuschung sein. Daß der „Paris-Temps“ ihm wegen seines Einschusses, nach Paris zu kommen, begehrtes Los spendet, kann weder ihn noch das ganze deutsche Volk enttäuschen.

Pangalos schießt auf die Venzelisten.

Nach einer Rede, die Venzelos am Sonntagabend in Athen gehalten hatte, kam es zu einem blutigen Zwischenfall. Venzelos erklärte u. a., die Regierung wünsche nicht den Krieg, wolle aber die innere Aufrüstung des Landes. Nach der Rede des Ministerpräsidenten ging ein Teil der Menge die Unteroffizierskasernen hinunter und kam an dem pangalistischen Klub vorbei. In diesem Augenblick schossen General Pangalos und seine Freunde auf die Menge. Fünf Personen wurden verletzt, eine davon schwer. Der Mitarbeiter des Venzelos, Kanbaris, wurde bei einem Zusammenstoß mit einigen der Gegnerpartei angehörigen Wählern leicht verletzt. Venzelos hat ihm aus diesem Anlaß fünf Bedauern zum Ausdruck gebracht.

Der deutsch-chinesische Vertrag unterzeichnet.

Der deutsche Gesandte in China, Dr. von Borch und der Außenminister der Ranting-Regierung, Dr. Wang, haben im Namen ihrer Regierungen einen Vertrag unterzeichnet, durch den sich beide Länder völlige Gleichstellung in Zoll- und verwandten Angelegenheiten zusichern und sich verpflichten, sobald das möglich in Verhandlungen über den Abschluß eines einheitlichen Handelsvertrages auf der gleichen Grundlage einzutreten. Der Vertrag ist eine Ergänzung zum deutsch-sinesischen Vertrag vom 20. Mai 1911. Sein Wortlaut wird am 20. August veröffentlicht werden.

Nach Meldungen aus Ranting wird die Unterzeichnung des deutsch-sinesischen Vertrages von der chinesischen Presse sehr freundlich aufgenommen. Die Blätter unterstreichen in ihren Besprechungen die herzliche Freundschaft zwischen dem chinesischen und dem deutschen Volke. Der deutsche Gesandte von Borch will nach Ranting, um nach einem Zusammenreffen mit dem Außenminister der Ranting-Regierung auch mit anderen führenden Persönlichkeiten der Ranting-Regierung Rücksprache zu nehmen.

An der sidamerikanischen Republik Venezuella ist ein revolutionärer Aufstand verübt worden. Zahlreiche führende Mitglieder der kaiserlichen Partei wurden hingerichtet. Von den Kämpfern waren Waffen, Geld und ausreichende Druckstoffe an Straßengänge verteilt worden.

Die Demonstrationen gegen den Nettuno-Vertrag.

Die italienischen Demonstrationen in Sebenico haben die ganze Stadt in Aufruhr versetzt. Bei dem Kundgebungen, die die Gendarmen mit Gewehrpatronen und die Polizei mit Gummihüpfeln vorging, wurden 18 Personen verletzt. Im Laufe der Nacht wiederholten sich die Demonstrationen an anderen Punkten der Stadt. Im Hafenviertel bewarf die Menge den dort vor Anker liegenden italienischen Dampfer „Pro Motore“. Die Fensterhebel gingen in Trümmer. Drei Kompanien Gendarmen wurden von Belgrad nach Zemun dirigiert, um für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen. Das italienische Konsulat wurde ebenfalls stark Zerschanden abgegesperrt.

Rücktritt der jugoslawischen Regierung?

In den Kreisen der bauerlich-demokratischen Koalition ist man der Überzeugung, daß die süllawische Regierung nach dem bereits gemeldeten Empfang Ribbentrops beim König in Belgrad ihren Rücktritt einreichen werde. Man rechnet weiter mit der Auflösung der Stupitsina und der Bildung einer Regierung, die mit der Durchführung der Neuwohlen betraut werden soll.

Venzelos siegt — Pangalos schießt.

Nach den bis gegen Mitternacht bekannt gewordenen Ergebnissen der griechischen Wahlen des Sonntags erlangte die Regierung Venzelos im allgemeinen die Mehrheit, die besonders stark in Athen, Saloniki, Thessalien und Achaia ist. Venzelos ist gewählt, dagegen ist Pangalos durchgefallen. Man rechnet damit, daß die Venzelisten etwa 180 von den insgesamt 250 Parlamentssitzen erhalten.

Der deutsch-chinesische Vertrag unterzeichnet.

Der deutsche Gesandte in China, Dr. von Borch und der Außenminister der Ranting-Regierung, Dr. Wang, haben im Namen ihrer Regierungen einen Vertrag unterzeichnet, durch den sich beide Länder völlige Gleichstellung in Zoll- und verwandten Angelegenheiten zusichern und sich verpflichten, sobald das möglich in Verhandlungen über den Abschluß eines einheitlichen Handelsvertrages auf der gleichen Grundlage einzutreten. Der Vertrag ist eine Ergänzung zum deutsch-sinesischen Vertrag vom 20. Mai 1911. Sein Wortlaut wird am 20. August veröffentlicht werden.

Nach Meldungen aus Ranting wird die Unterzeichnung des deutsch-sinesischen Vertrages von der chinesischen Presse sehr freundlich aufgenommen. Die Blätter unterstreichen in ihren Besprechungen die herzliche Freundschaft zwischen dem chinesischen und dem deutschen Volke. Der deutsche Gesandte von Borch will nach Ranting, um nach einem Zusammenreffen mit dem Außenminister der Ranting-Regierung auch mit anderen führenden Persönlichkeiten der Ranting-Regierung Rücksprache zu nehmen.

An der sidamerikanischen Republik Venezuella ist ein revolutionärer Aufstand verübt worden. Zahlreiche führende Mitglieder der kaiserlichen Partei wurden hingerichtet. Von den Kämpfern waren Waffen, Geld und ausreichende Druckstoffe an Straßengänge verteilt worden.

... vor in einem ... (Zahlungsverzug, ...)

... Desfalls können wir bei einer ... (Reparaturfrage, ...)

... Die Aufhebung der Reparationen ... (Reparationsfrage, ...)

... Welches wirkt als Krisenursache. Wenn der Reparationsagent in seinem letzten ... (Reparationsfrage, ...)

Die Unterzeichner des Kellogg-Paktes.

Von zusätzlicher französischer Seite wurde die Liste der bevollmächtigten Staatsmänner bekanntgegeben, die am 27. August in Paris den Kelloggpat unterzeichnen werden. Es werden unterzeichnet:

- für Deutschland: Außenminister Dr. Stresemann;
- für die Vereinigten Staaten: Kellogg;
- für Belgien: Außenminister Dumais;
- für Frankreich: Außenminister Briand;
- für Großbritannien und Indien: Lord Curzon;
- für Australien: Maclean;
- für Südafrika: Smith;
- für Kanada: Madensie King;
- für Neuseeland: Sir Barr;
- für Irland: Gilligan;
- für Japan: Ishihara;
- für die Tschechoslowakei: Außenminister Dr. Benes.

Von Polen und Italien liegen die Antworten noch nicht vor, doch erwartet man den polnischen Außenminister Jozefski und den italienischen Unterrichtssekretär Grandi.

Die Polarforschung auf neuen Wegen.

Das Haupt der „Robbie-Expedition“ hat wieder einmal den Untertitel solcher propagandistischen und sportlichen Unternehmungen gefunden. Was wollte dieser Offizier der italienischen Luftstreitkräfte eigentlich am Nordpol? Wahrscheinlich nur die hohe Jagd auf den Vor ausspannen, das Fehlen des Fehls in einem mit der Natur Sieger bleibt. Aber über die Natur befürchten wir, muß ihre Gehege kennen. Leider kann man nicht behaupten, daß Robbie alle die Eigenschaften der arktischen Gegend weisend zeigte. Es ist nicht an der Zeit, die Fragen zu erheben: Welchen Nutzen hat die Menschheit von einer Ueberfliegung des Nordpols? Wohin diese nicht sehr abendliche Demonstration menschlichen Geistes die jahrens Epit, die man einem leeren Schauspiel dem anders dann hat die Ueberfliegung des Nordpols nicht nennen bringt? Man muß alle Regierungen und reichen Privatleute, die es sich leisten können, Geldmittel für Zwecke der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen, mahnen, die Schritte der Wissenschaft in Zukunft weniger auf ihrem ureigenen Gebiet zu hören. Warum befragt man, wenn man schon Expeditionen ausstreckt, nicht vorher die Meinung der bedeutendsten Fachgelehrten?

Eben in diesen Tagen hat die Berliner Gesellschaft für Erdkunde den sogenannten „Revolutionär der Polarforschung“, Sillman Stefansson, in Anerkennung seiner Verdienste ihre „Silberne Medaille“ verliehen. Das will zwar bei einem verdienstlich jungen Wissenschaftler nicht viel heißen, wie sich aber überzeugt, daß die „Goldene Medaille“ folgt folgen wird. Nach Umständen hat mit der „Silbernen“ angefangen. Sollte man vor dem Beginn der Expedition Robbies die Wissenschaft mit dem angefangen, so hätte sie genug vor dem ungesicherten Abenteuer gewarnt. Sie hätte dabei auf den Polarforscher hingewiesen, der heute in den fahndenden Kreisen als der Mann gilt, dem die Zukunft gehört. Die Aufgabe des Luftschiffes in

Die S.P.D.-Minister bleiben.

Der Beschluß der sozialdemokratischen Parteinstanzen.

Die gemeinsamen Beratungen des sozialdemokratischen Parteiausführes und der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Sonntagend debütierten bis in die Abendstunden aus. Das Ergebnis der Beratungen wurde in folgender Entschliessung zusammengefaßt:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der sozialdemokratische Parteiausführer treten dem am 15. August gefassten Beschluß der Partei- und Fraktionsvorstände über die Haltung der Reichsregierung gegenüber Parteigenossen zu der Inangriffnahme des eigentlichen Baues des Panzerkreuzers A bei. Sie bedauern, daß die sozialdemokratischen Minister dem Beschluß des Kabinetts unter Verzicht auf vorherige Beratung der Fraktion und Parteiausführer nicht zustimmen konnten.“

Der Rote Frontkämpferbund in Leipzig.

Rund 25 000 Teilnehmer / Keine Zwischenfälle.

Der Rote Frontkämpferbund hatte für Sonntagend und Sonntag zu einem Mitteldeutschen Treffen in Leipzig anberufen. Die Beteiligung an diesem Treffen war sehr stark; nicht nur aus dem eigentlichen Mitteldeutschland, auch weit darüber hinaus, wie aus Danzig, Berlin, Siedlitz waren vielehundert Delegierte erschienen. Inzwischen hatten die Organisationen und sympathisierende Sportverbände zahlreiche Vorbereitungen geschickt. Der Hauptteil dieses Treffens spielte am Sonntag mitgliedlich in Form einer großen öffentlichen Kundgebung ab, bei der auf dem Augustusplatz 10 Redner sprachen und an der sich nach polizeilicher Schätzung etwa 25 000 Personen beteiligten.

Somit die in den Tagen mitgeführten Plakate und Transparente, wie auch der Inhalt der sein Ansprachen, die von verschiedenen Stellen des Paktes aus gehalten wurden, hatten im weitestlichen Maße die Zustimmung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Erklärung des Panzerkreuzers A zur Grundlage.

„Wir lehnen“, so hieß es in den Ansprachen, „alle Kriegszuschüsse ab, wenn es sich um Kriege handelt, in denen das Proletariat für den Kapitalismus wieder ver-

Kommunistische Richtlinien für die Zerlegung der französischen Armee.

Das „Echo de Paris“ veröffentlicht einen Auszug aus den Richtlinien des Verbandes der kommunistischen Jugend für die Zerlegung der französischen Armee. Die Zerlegungsarbeit soll dadurch den auf Grund der neuen französischen Militärgehalte geschlossenen Bedingungen angepaßt werden. U. a. wird befohlen, die zwischen den europäischen und den Kolonialkämpfern bestehenden Gegensätze zu verschärfen.

Weiter wird auf die scharfen Gegensätze zwischen den Unteroffizieren und den Offizieren hingewiesen. Die Erweiterung der Kluft durch Unterfütterung der Forderungen der Mannschaften ist notwendig. Hinsichtlich der Berufs Soldaten soll besonders der Gedanke der politischen Freiheit, d. h. des Stimmrechts, des Verlamungsbrechts und der Gleichstellung von Berufs Soldaten und

sein Ansehen, sondern auch sein Leben aufs Spiel setzen. Zwei Gefährten, später auch der Nordpol-Hierzy Wilkens, begleiteten ihn. Gedächtnisnachts Tage trieben die drei auf dem Eise. Nach einigen Tagen der Entmutigung, als sich die demütigen Anzeichen zeigen, als glänzende Reifezeitung. Ein neues Geheimnis war dem Meer des Nordens abgetrunken. Fünf und ein halbes Jahr sollte Stefansson von der „Giswilde“, und wenn er nicht feil wurde, lag das nur an einem feinen Temperament, das ihn seine Vorfahren die Wälder, pervert hatten. Er erbatte ferner riesige Hohlenlager, viele Tausende Quadratmeter neuer Landes und die berühmten „blonden“ oder „kupfer“ Stimm, Steingewinnchen die vollständigsten von normalen Menschen herkommen. Stefansson bringt in seinem Buch „Das Geheimnis des Estimo“ ein wunderbare photographische Beweise dafür. Daraufhin haben ihn alle, die vorher an seiner Zweckmäßigkeit zweifelten, als glänzenden Entdeckungen überführt. Der französische Militärpräsident Sir Robert Laird Borden und der Forscher Grech unterstützten ihn, der berühmte Admiral Peary hielt seine letzte Rede vor seinem Tode zu Gunsten dieses jungen Mannes, der angeblich, einem der größten Strahler der Menschheit ein Geistes zu machen. In Deutschland beginnt sich Stefansson jetzt ebenfalls durchzusetzen. Man wird sich also daran gewöhnen müssen, Stefansson „Borden“ oder „Freundlichen Geistes“ (Freundlich allerdings nicht für die Menschen, die die er vorgeben) zu glauben und das Anglied des im hohen Norden geschieht, der Unkenntnis über dem Streben nach Ruhm zuzuführen.

Gegen den elektrischen Tod.

Veruche an Wiener Kliniken. Der Professor der ersten chirurgischen Klinik in Wien, Dr. Sellner, hat gemeinsam mit seinen Assistenten, Dr. Demet und Dr. Kunz, Veruche an den elektrischen Tod zu bestempfen, die funktionelle Erregung des Herzes haben und die bei der Rettung nach schweren

4. Deutscher Angestelltenkongress.

In Breslau fand am Sonntag der 4. Deutsche Angestelltenkongress statt. Der Besuch war so stark, daß die Tagung in zwei Vespelen abgehalten werden mußte. Vertreter des Reichsarbeiterräts, des Reichsstatistikamts, des Reichsstatistikamts, der preussischen Ministerien und der Reichs- und Landesorganisationen der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Demokraten, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Nationalen Volkspartei und der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes nahmen teil. Der Bundesvorsitzende, Reichstagsabgeordneter Gustav Schneider, betonte, daß der Kampf der Angestelltenklasse nicht nur materielle Vorteile geföhrt werde, sondern in erster Linie um die

Erhaltung und Verbesserung des Kulturstandes. Der große Stand der Angestellten nicht in das Proletariat herabgerückt werde. Der Vorkler Oberbürgermeister Dr. Böhm sprach über das Thema „Die sozialen Aufgaben der Kommunalpolitik“, und betonte insbesondere: „Der Wohnungsbau ist infolge der Kreditnot der Privatwirtschaft mehr denn je eine Angelegenheit der Gemeinden geworden, die dadurch die Möglichkeit, die Kultur der unteren Bevölkerungsschichten zu heben, in der Hand haben. Aber auch der

erfordert enerliche Maßnahmen, denn Gesundheitsfürsorge ist vor allem Sorge für die nächste Generation. Nicht nur Krankenhäuser sollen gebaut werden, sondern Bäder, Sport- und Spielplätze. Die Verbesserung der Arbeitsverhältnisse mußten durch die häusliche Wirtschaft mitbedacht berücksichtigt werden. Der Angestellte darf nicht zu viel Zeit und Kraft durch seine unbewusste Bege von und an der Arbeitsstätte verlieren. Die von der Gemeinde ausgesetzte Wohlfahrtspflege muß planwirtschaftlich geführt werden. Ein orantivortliches Zusammenarbeiten der einzelnen Institutionen ist erforderlich, und muß jede Fürsorgeleistung hinsichtlich der häuslichen Wirtschaft im Hand-Gebiet der häuslichen mit der öffentlichen und freien Wirtschaft in notwendig, denn unser verarmtes Deutschland kann die Hilfe privater Organisationen nicht entbehren. Eine gute Sozialpolitik lebt eine gute Wirtschaftspolitik voraus. Eine blühende Wirtschaft aber hängt von der Verbesserung Arbeit und Brot und schafft erst die Geldmittel, ohne die eine Fürsorge nicht möglich ist.“

Ein starkes Eindrud machten die dann folgenden Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden Mar Müller-Berlin, der über Sinn und Ziel des modernen Arbeitsrechtes sprach. Nach dem Deutschland die überbrachte die junge Generation Mar Müller einen Kampf mit Schelle und Schwung. Dem Jungen am Grundsatz: „Darauf führt Bundesvorsteher Schneider den Deutschen Angestelltenkongress.“

Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen.

Für die Monate April, Mai und Juni weist die preussische Statistik die Vergabe von Darlehen für 1409 Landarbeiterwohnungen (Eigenschaft und Wertwohnungen) auf. Die größte Zahl Darlehen — 332 — sind nach der Mitteprovinz gegeben worden. Ingesamt konnte bis zum 1. Juli 1928 der Bau von 35 000 Landarbeiterwohnungen (davon 20 500 Werkwohnungen und 14 500 Eigenheimen) aus Mitteln der werkschaftlichen Erwerbslosenfürsorge gefördert werden.

In Posen (Niederbeschen) fand am Sonntag der neun. Vertreter von über hundert Vereinen behauptete Deutsche Arbeiterkongress statt. In das Ausmärkische Amt und den Reichstag wurden Telegramme gerichtet, in denen die zu Polen gekommenen Arbeiterführer ihre unmandelbare Treue gegenüber dem Reich betonten und die Erwartung ausgesprochen wird, daß das Reich alles tun wird, um ganz Oberschlesien wieder mit dem Reich zu vereinen. In Aindenburg wurde ein Begrüßungs-telegramm, an den Völkerrund ein Protest-telegramm gegen die betrügerische Zuteilung Schlobersteinens an Polen gerichtet.

elektrischen Anfällen von enormer Bedeutung sein dürften. Die Ärzte haben ihre Veruche in einer Sitzung der Wiener Gesellschaft der Ärzte vorgeführt und großen Beifall gefunden. Man führte Tiererfahrungen vor, die erwiesen, daß die Elektrifizierung des Herzens nicht unbedingt zum Tode führen muß, sondern daß trotz dem noch eine Rettungsmöglichkeit vorhanden ist. Kaninchen und Affen wurden narkotisiert und das Herz freigelegt, so daß man deutlich den normalen Herzschlag sah. Es wurde dem Herzen elektrische Strömung zugeführt, der Herzschlag hörte auf und das Herz begann zu flimmern oder zu zittern. Nach einiger Zeit erholt sich die Tierherzen wieder und begannen ihren normalen Schlag. Nur die Herzen der elektrifizierten Hunde konnten sich nicht mehr erholen; die Hunde erlitten nach kurzer Zeit den Herztod.

Bis vor kurzem war man der Ansicht, daß sich Menschen, bei denen infolge elektrischer Anfälle Herzflimmern oder Herzjitteren eingetreten war, unrettbar verloren waren, daß kein kleiner Wiederbelebungserfolg möglich sein können. Nur Professor Sellner vertritt jetzt die Meinung, daß auch bei herzerlirten Menschen nicht sofort der Herztod eintritt, und daß durch Hundelungen künstliche Atmungsversuche eine Rettungsmöglichkeit vorhanden ist. In letzter Zeit sind diese Annahme durch einen Fall, der sich in einer Londoner Kabine ereignet hat, unterstützt. Dort erlitt ein Arbeiter einen schweren elektrischen Schlag, der ihn wie tiefenrederte. Es wurde ihm Hundelungen künstliche Wiederbelebungserfuche an ihm vorgenommen, trotz der Erklärung eines Arztes, daß der Arbeiter tot und nicht mehr zum Leben zu erwecken sei. Nach mehreren Stunden war der Gehirntode gerettet.

Die neuen grundlegenden Veruche der Wiener Ärzte haben mit Sicherheit ergeben, daß elektrische Anfälle nicht unbedingt den Herzschlag zur Ruhe bringen lassen, sondern daß es notwendig ist, viele Stunden lang Wiederbelebungserfuche, namentlich korrekte künstliche Atmungsversuche, vorzunehmen. Auf diese Weise wird ein großer Menschenleben, das bisher zugrunde gegangen ist, zu retten sein.



Neues vom Tage

Tausendjahrfeier in Dintelabühl.

Die Stadt Dintelabühl in Bayern feierte am Sonntag unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung ihr tausendjähriges Bestehen. Das Fest war möglich auf die große historische Vergangenheit der Stadt einzugehen. Es begann mit einem Festspiel über die Belagerung der Stadt durch die Schweden und mit einer Jubiläumsschau der beiden bekannten Märchen- und Jugenddichterschriften *Die Schöne und das Biest* und *Die Schöne und das Tier*. Am Sonntagmorgen wurde auf dem Marktplatz in einem Festspiel der Tag der Uebernahme von Dintelabühl an den bayerischen Staat, die im Jahre 1802 erfolgte, gefeiert. Daran schloß sich als Höhepunkt der Veranstaltung ein Festzug, der in künstlerisch und historisch formvollendeter Darstellung die tausendjährige Geschichte der Stadt zeigte.

Weder ein Revolververfall im Amtsgericht Berlin-Mitte.

Im Amtsgericht Berlin-Mitte kam am Sonntagabend wieder zu einer Revolververfallung, bei der der Dreher Heinrich Jungbusch durch einen Revolververfall an der Hand leicht verletzt wurde. Jungbusch den Gehelosten die Schmitz, die vor einiger Zeit geflohen worden sind, schenke noch eine Meisthane. Die geflohenen Frau war in Begleitung ihres angedachten Geliebten, des Dreher Heinrich Jungbusch, erschienen. Bevor der Verfall in die Verhandlung kam, sah sich Jungbusch, den der Anblick seines Nebenbuhlers in höchste Wut brachte, einen Revolver hervor und feuerte fünf Schüsse auf Jungbusch ab, der leicht an der Hand verletzt wurde, während ein anderer Schuss eine Leihung, den Mantel und die Brille des Verfallenen und dann im Notruf rufen blieb. Die übrigen Schüsse gingen fehl. Schmitz wurde sofort festgenommen.

Mißglückter Eisenbahnzug in Baden.

Auf der Eisenbahnlinie Strass-Keppelsbühl wurde ein Unfall verübt, indem in der Nähe des nach Weil führenden Zimmers sämtliche Schrauben an den Achsen gelöst und mehrere Rollen entfernt waren. Auch im Zimmer selbst waren von einigen Achsen die Schrauben entfernt. Es war aber nicht gelungen, die Rollen herauszunehmen. Ueber die beschädigte Strecke waren schon mehrere Züge gefahren, ehe der Handbrech entdeckt wurde. Durch einen Unfall war es gelungen, ein möglichst schnelles Hindernis zu verüben, da die Strecke sehr leicht befahren wird. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat eine Veranlassung für die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Häuser-Schmalkalden tödlich gestürzt.

Bei der Austragung des Badener Dreiecksrennen ereignete sich am Sonntag ein schwerer Unglücksfall. Einer der beiden beteiligten Rennfahrer, Häuser (Schmalkalden), fiel, als er seinen Rennwagen hinter dem Gute Wolfersdorf gegen einen Baum und sein Wagen wurde vollständig zerstört. Häuser selbst wurde so schwer verletzt, daß an seinem Verkommen gezweifelt wird, sein Mitfahrer, der ebenfalls schwere Verletzungen davontrug, ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Häusers ältester Bruder, Rudolf Caracolla, ein Mercedes-Benz, brach sofort das Rennen ab. Das Unglück geschah beim letzten Ueberholungsmanöver hinter dem Gute Wolfersdorf, bei dem Häuser die Kontrolle über den Rennwagen verlor. Die Rennleitung brach die Veranstaltung sofort ab.

Häusers Wein amnisiert.

Wie Berlin meldet, wurden dem beim Badener Dreiecksrennen verunglückten Rennfahrer Häuser im Krankenhaus Münchener das ihm Wein bis unterhalb des Knies und die Hälfte des rechten Fußes abgenommen. Trotz der außerordentlich schweren Verletzungen behielt die Hofnung, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

Selbstmord eines Wiener Finanzmannes.

Der bekannte Wiener Finanzmann und Bankdirektor Arthur Dunder, der sich in einem Berliner Sanatorium befand, ist am Sonntagabend unter Umständen einer schweren Verletzung anfallen worden. Arthur Dunder hat 25 Veranlassungen in schmerzlicher Weise erlitten. Am Sonntagabend gegen 11 Uhr nachts ist er an den Folgen der Verletzung gestorben. Die Ursachen des Selbstmordes sind die wirtschaftliche Lage und die finanzielle Lage des Mannes. Dunder war ein Mann von großem Verstand und hatte die Wiener Doppelbank zu einem der größten Spekulationsinstitute machte, dessen Existenz aber bald ein trauriges Ende nahm.

Noch Ungewißheit über den Ueberseeflug Haffels.

Von den beiden Ueberseefliegern Haffel und Kramer, die am Sonntagabend von Odrone in Ontario (Kanada) auf dem Flug nach Deutschland gestartet waren, sind drabliche Signale aufgefunden worden, wonach die Flieger die Hochalpen A.S.S. als Landeplätze. Um 3 Uhr nachts sind weitere Signale aufgefunden worden, die aber so unbestimmt waren, daß ungewiß blieb, ob sie von den Fliegern stammen.

Schwerer Kraftwagenunfall in Köln.

Zwei Tote und 20 Schwerverletzte. Am Sonntagabend, gegen 1/10 Uhr, ließ unterhalb der Kölner Südbühne ein mit 20 Passagieren besetzter Kraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammenstoßen. Die Platz

Das Geheimnis der Ultrakurzwellen.

Senkrationelle Laboratoriumsverfuche + Der „Westentaschenjender“ wird Wirklichkeit. Die Anwendung der Ultrakurzwellen in der Medizin.

Der Deutsche Funktechnische Verband ist zurzeit in Bremen zu seiner Tagung versammelt. Er vertritt dem am den Verband hochverehrten Präsidenten a. D. Prof. Dr. Dr. Isagor, dem Präsidenten Dr. Heinrich Bergmann, die Lohn-Plakette, die eine Auszeichnung, die nur einmal im Jahre vergeben wird.

Mit großer Spannung wurde der Vortrag erwartet, den Prof. Claus (Zona) über seine Veruche auf dem Gebiete der ultrakurzwellen in Bremen angekündigt hatte. Prof. Claus hat im Laufe des letzten Jahres als Spezialist auf dem Gebiete ultrakurzer Wellen (Wellenlänge drei Meter und darunter) Ergebnisse erzielt, die ein einziges mal in der Wissenschaft von der Ausbreitung der kurzen Wellen ins Wanken bringen, andererseits aber imstande sind, den Rundfunk in ganz andere Bahnen zu lenken, dem Militär, der Schiffahrt und — und das ist das Wichtigste — der Weltweit ungenutzte Wellen zu geben.

Es ist ihm gelungen, mit Brustteilen eines Bats mit normalen Rundfunkantennen Sendeerfahrungen ohne Antenne Entfernungen von 25 Kilometer und mehr und mit größeren Energieleistungen bis 400 Voltmeter zu überbrücken. Er gelang es, ultrakurzen Entfernungen bis 500 Kilometer zu erreichen.

Prof. Claus hat auf diesen kurzen Wellen auch telephonieren können, was noch niemandem vor ihm gelungen ist. Er hat einen empfindlichen Instrument, der in der Lage ist, eine einfache Welle das Problem des Empfangens ultrakurzer Wellen löst, nämlich eine Art von Ueberlagerungsapparat. Der Westentaschenapparat ist fast Wirklichkeit geworden, denn Claus' Sendeleistung ist größer als eine Zigarette.

Die Verstrahlung kann aber bei unangenehmer Durchdringung lebensgefährlich werden. Wird ein Mensch mit ultrakurzwellen bestrahlt, so nimmt die Körpertemperatur je Sekunde um einen Grad zu. Innerhalb ein weiter, die hitzige Wärme, die dem Einfluß der Strahlung innerhalb ganz kurzer Zeit verdrängt.

Nach Claus' Ansicht kommt neben der Wärmeempfindung bei der Verstrahlung auch ein elektrischer Reiz in Frage, sowie eine Umwandlung der im Organismus vorhandenen Einzelstoffe. Letztere scheint die Todesursache bei der Tötung von Mäusen zu sein. Zu begreifen ist, daß der Tod bei Mäusen unter dem Einfluß harter Strahlung fast momentan, unter dem Einfluß von Röntgenstrahlung des Delinquenten, eintritt.

Schiffskatastrophe an der chilenischen Küste.

Ueber 100 Passagiere ertrunken.

Ein schweres Schiffungsunglück, das an der Katastrophe des italienischen Dampfers „Principessa Malafra“ erinnert, hat sich an der chilenischen Küste ereignet. Der chilenische Passagierdampfer „Miraflores“ ist in der Mündung des Flusses Maullin in der Nähe von Panguel in Chile untergegangen. Ueber 100 Passagiere sind in den Wellen umgekommen. Nur der Kapitän und etwa zwölf Mann konnten gerettet werden. Einzelheiten über die Schiffskatastrophe fehlen noch. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß die Welle bei der „Principessa Malafra“ der Weg einer Schiffsbelle ein riesiges Loch in den Schiffsboden schlug. Das havarierte Schiff, das man nicht mehr finden konnte, wurde dann von der Brandung auf ein Kliff geworfen, wo es zerbrach. Die verunglückten „Miraflores“ war ein kleines südkalifornisches Schiff, das mit Passagieren voll besetzt nach Anklam, einem kleinen Ort an der Westküste der Insel Chiloe, unterwegs war. Es ist anzunehmen, daß die Opfer alle Chilenen sind. Ausländer werden sich unter ihnen kaum befinden.

Nur vier Personen ertrunken.

Einer Berliner Meldung zufolge ist an der chilenischen Küste der chilenische Passagierdampfer „Miraflores“ mit über 100 Passagieren untergegangen. Wie die Agentur Havas aus Santiago de Chile dazu meldet, ist die untergegangene „Miraflores“ nur ein kleines Schiff von 48 Tonnen. 4 Personen sind ertrunken, drei werden vermisst.

Wirbelsturm-Verheerungen in Algerien.

Nach Meldungen aus Oran ist Algerien von einer Wirbelsturm von außerordentlicher Heftigkeit heimgesucht worden. Die Zahl der Toten beträgt bisher 15, die der Verletzten 250. In Djidjelli wurden die Kasernen und das Hospital stark beschädigt. Das neue Zivilspital hinter sich. Die Toten bilden nur noch einen Bruchteil. Da auch das Elektrizitätswerk zerstört wurde, ist die ganze Stadt ohne Licht. Im Hafen fanden zahlreiche kleinere Schiffe.

Banditen überfallen einen kanadischen Postwagen.

Drei Banditen überfielen nach einer Meldung aus Barry Sound (Ontario) einen Postwagen der Canadian Pacific und entnahmen eine große Menge von Wertsachen. Bei ihrer Verfolgung durch die Polizei wurde ein Anstreifer erschossen, zwei Postkassen wurden vernichtet. Einer der Banditen, der gefangen genommen wurde, hatte 1700 Dollar bei sich.

Tausen glaubt Amundsen nicht mehr am Leben.

Professor Fritzjof Nansen erklärte am Sonntag einigen Berichtern der Osloger Presse, daß er nicht mehr hoffte, daß Amundsen noch am Leben sei. Dieser Meinung nach seien auch die an der norwegischen und holländischen Küste angelegten Poststationen falsch. Ebenso halte er für ausgeschlossen, daß die bei Newfoundland gefundene „Gisgungurakette“ von der „Lansam“

Hunde und Ehemänner nicht zugelassen!

Der Bamberger, der sich dem Dorfe Sulz an Grobe an den Ufern des Vermilion-Flusses in dem reichen Weizengebiet von Illinois nähert, wird eine unangenehme Ueberbahrung erleben. Er findet am Eingang am dem bürgerlichen Ort zwei große Plakate, die lauten: „Zwei große Hunde zugelassen“ und „Zwei Ehemänner zugelassen“. 50 junge Frauen der reichen Farmer dieser Gegend haben hier ein „Paradies ohne Adam“ für sich erbaut. Sie wollen ihre Ferien ganz in Ruhe genießen. Sie wollen ihre Ferien ganz in Ruhe genießen, ohne Sorgen für die Kinder, den Haushalt und die Wirtschaft, schwimmen, lächeln, rudern und sich sonst vergnügen.

Messerstecherei in einer Münchener Gastwirtschaft.

Am Sonntagabend wurden in einer Münchener Gastwirtschaft am Wittmannmarkt zwei Männer im Streit mit dem bürgerlichen Ort auf dem Wege ins Krankenhaus starb. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Die künftigen Autonomen.

Am Sonntagabend geriet zwischen Bundesheim und Foerde (Solingen) ein Bundesheim einer Kurze ins Gedächtnis und streifte einen Chauffeur. Am Hinterbad plagierte ein Reifen und der Wagen überführte sich. Ein Kaufmannslehrling aus Hamburg wurde sofort gefangen und in der Folgezeit durch einen anderen Lehrling ersetzt, während die beiden anderen Lehrlinge mit leichten Verletzungen davonkamen. In der Gedenkstraße in Hamburg hielten gestern ein Autobus und ein Privatfahrzeug zusammen. Von den Anhängen des Privatfahrzeuges wurde ein 15-jähriger Mädchen aus Altona getötet, zwei Personen schwer und eine leicht verletzt. Das Auto wurde vollständig getrimmert.

Verbrannt, verschüttet und ertrunken.

Die Luftkatastrophe auf dem Sunda-Inseln.

Die holländischen Blätter bringen jetzt ausführliche Schilderungen der Luftkatastrophe auf dem Sunda-Inseln. Fünf Tage vor dem Luftausbruch waren heftige Gewitter über dem Sunda-Inseln. Die ganze holländische Zeit der Insel Balnove zerstört worden. Alle Häuser sind von Lava erfüllt. Ungefähr 2 tausend Menschen sind von der Lava verdrängt oder verbrannt und ungefähr 400 Menschen durch Feuer getötet worden. Dem Gewitter folgten drei warme Springfluten, in denen 200 Personen ertranken. Am schlimmsten war die Wasserflut auf der Insel, da die wenigen Quellen und Flüsse von Lava verschüttet waren.

Der Autobus bleibt unter der Bahnunterführung stecken.

Gestern nachmittags ereignete sich ein Verkehrsunfall, wie er in Berlin bisher noch nicht bekannt war. Ein Autobus blieb unter einer der zahlreichen Bahnunterführungen der Stadt stecken und wurde schwer beschädigt. Personen kamen zu Schaden. An der Unfallstelle wurde sofort bemerkt, daß der Beweis dafür geliefert wird, daß die Berliner Autobusse viel zu hoch sind.

Schlagmeterunglück auf der Zeche Bohringen.

Auf der Zeche Bohringen bei Bochum ereignete sich ein Schlagmeterunglück. Die Explosion, die durch das Zusammenstoßen der beiden Schlagmeter entstanden war, forderte mehrere Schwerverletzte; zwei von ihnen sind im Bochumer Bergmanns-Krankenhaus ihren Brandwunden erlegen.

Schwere Unfälle. Gestern wurde in Bochum ein Proletier bei einer Auseinandersetzung mit dem 23-jährigen Elektriker Kampale an Hals und Brust lebensgefährlich verletzt. Auf die Hilfe der Verletzten eilten zwei Freundinnen aus Sille herbei und trugen den Täter an die Flucht zu hindern. Beide erlitten Messerliche in das Gesicht. Der Täter wurde später in einer Werkstatt verhaftet.

Vier Tote beim Wurf eines Förderkorbes.

Nach einer Meldung aus Beirut (Syrien) ist in einem der Schächte der Ägypten Montan-Gesellschaft durch Abstürzen eines Förderkorbes 15 Meter tief abgestürzt. Vier Verunglückte kamen ums Leben, zwei sind schwer verletzt worden.

Mit der Belastung untergegangen. Bei Carbon an der Küste von Algerien sank ein holländischer Dampfer, der dort für die französische Regierung als Kohlenlieferant anfuhrte. Die Belastung von 9 Mann ist ertrunken.

Großener auf dem Bahnhofs in Viba. Auf der Bahnstation Viba in Polen brach Sonntag ein großes Feuer aus, durch das ein Teil des Bahnhofs sowie mehrere daran angelegene Lagerhäuser mit vielem Material vernichtet wurden. Die Ursache des Brandes wird auf Brandstiftung zurückgeführt.

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 101.

Gaubeamus Ignawitz. Die fünf Zeichen bzw. Unwahrscheinlichkeiten sind:

1. Alle Studenten tragen das Studentendband verkehrt.
2. Einer der Studenten hat eine Zigarette im Mund, während er in der betagten Hand eine brennende Zigarette hat.
3. Die Stellung der Mondphase ist falsch gezeichnet.
4. Die Bedale des Fahrwegs sind durch die Kette statt mit dem Hinterrad mit dem Vorderbad verbunden.
5. Der Dreifuß, auf dem das Bierglas ruht, muß mit dem dritten Bein auch auf die Erde reichen.



Dorine und der Zufall!!?

Walhalla

Nr. 4. Kleinhans
Anfang 20 Uhr
Der Trumpf 1928
Original-Variete-
Revue
Die große Parade
Eine artistische
Massenschau in
26 Bildern.
60 Klavier im Walhalla!
Gewohnt. Preise.

Auswärtige Theater

Kreuz Theater
in Leipzig
Dienstag, 21. Aug., 19.30
Samson und Dalila
Miles Theater
in Leipzig
Dienstag, 21. Aug., 19.30
Reinhardt
von Gneisenau
Kreuz Opern-
theater in Leipzig
Dienstag, 21. Aug., 20.00
Wiener Blut

Hausjüngerin

empfehl. Ab. Off.
unter 8 27248 an die
Exp. b. 31g.

Koch's Kunstspiele

Ein gutes
Programm
bringt guten
Erfolg!!
Beweis: Der gute
Besuch seit dem
16. August!
Im
Atrium
bis 2 Uhr
vornehmer Betrieb

Aufpoltern

Wartze 6 Marf.
Sofa 12 Marf. an
gute Arbeit. Off.
unt. 83. 4001 an
die Exp. bef. 31g.

Alfred Koch, Halle

Reparatur-
werkstatt für
Uhren, Gold- u.
Silberwaren.

Modernes Theater

Das Haus der Sensationen
bringt in diesem Spiel-
plan die Sensation
zweier Welten:

12 Radmanoffs 12

Bad Wittekind

Dienstag, d. 21. Aug. 7/7 u. 16 Uhr
u. Mittw., d. 22. Aug. 7/7, 16 u. 20 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung Benno Plitz.
Im Saal Tanz für Karteninhaber.

Heidepark

Morgen Dienstag
Gr. Extra-Konzert
Beginn 3 Uhr. Eintritt frei.
Ab 7 Uhr
Tanz auf der Diele

Saalschloss

Bunter Abend
Sonderkonzert d. Bergkapelle,
als Gast
Opernsängerin Hilde Mayring,
Leipzig, früh, Mittg. d. Leipz. Stadttheat.
Eintritt 35 Pfg. — Karten gelteig.
Mittwoch, d. 22. August, 7/4 Uhr:
Park-Konzert
8 Uhr: **Gr. Abend-Konzert**
als Gast: Cornet- u. Piston-Virtuose
Richard Stegmann, Würzburg

Tyratal, Stolberg (Südharz)

Gast: „Zum Zoll“, Herrl. im Buchen-
wald gelegen, gute, reichl. Verpflegung.
Pensionspreis Mk. 4.50.

Zurück Frau Dr. med. Scharfe

Gustav-Hertzberg-Straße 9
Sprechstunden: 10-11 und 4-5 Uhr
auch Sonnabend nachmittag.
Fernruf 29185.

Von der Reise zurück! Prof. Dr. med. Kneise

UFA- THEATER

Leipziger Straße **Ufa** Alte Promenade

Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage!

Eins, zwei, drei — los!

Der große Lustspielschlager mit
der
Volksministerin Gertrud Ederle und dem Welt-
star Bebe Daniels
dem weiblichen „Harold Lloyd“
Schöne, sportliche Klagen und
Leitungen, lustige neartige Ein-
fälle, tolle Situation, ein großes
Damenwettswimmen bilden das
Sujet dieses höchst amüsanten
lifelhaften Lustspiels.
Dazu der große bunte Teil und die
Ufa-Wochenschau.
Beginn: 4 Uhr.

Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage!

Das Girl von der Revue!

In den Hauptrollen:
Dina Gralla
Werner Fuestler
Julius Falkenstein u. a.
Regie: Rich. Eichberg
Eine heitere Geschichte von
Girls, süßen Tanzweibchen u.
bitteren Abenteuern in der
Hochzeitsnacht
Wer schaut nicht gern hinter die
Kulisse eines Theaters? Wer
möchte nicht Mädchen sein, um
das Leben und Treiben eines
Revuestars und 20 netter Revue-
girls beobachten und belauschen
zu können? „Das Girl von der
Revue“ vermittelt Jedem diesen
gewünschten Einblick.
Dazu der große bunte Teil u. die
Ufa-Wochenschau
Beginn: 4 Uhr

Dorine und der Zufall!!?

Hansa-Hotel

Gr. preiswerter Mittagstisch.
Von 3 Uhr an Skatgelegenheit.

Anneliese Marx Willy Schieman

Verlobte
Halle-Trotha Essen
19. August 1928

Billiger Seefischtag

Nur Dienstag
jedoch nur Qualitätsware
Nordsee

Gr. Ulrichstraße 55
Steinweg, am Rannischen Platz
Bernburger Straße, am Reckhof
Weidenfels, Jüdenstraße 1

Goldbarsch

ohne Kopf
Prachtvolle grüne
Heringe 30 Pf.
Schellfisch 30 Pf.
kleine, mit Kopf 1 Pf.
Seelachsfilet 28 Pf.
Goldbarschfilet 28 Pf.
Bratschollen 48 Pf.
Echte Makrelen 48 Pf.
Knurrhahn 30 Pf.
65 Pf.
Fernse, besonders zu empfehlen:
Hochfeine, feste, zarte, deutsche
eine
Bücklinge Delikatess
1 Pf. 60 Pf., 1 Pf. 30 Pf.
Gerade jetzt sollte jeder täglich
Bücklinge essen.
Echte Makrelen 1 Pf. 60 Pf.
Gerlach Schellfisch 50 Pf.
Gerlach Seelachs 1 Pf. 60 Pf.

Neue Schottenvollerhinge

von unserem Einkäufer ausgesuchte
Ware, daher wirklich fett und zart
Stück 10, 15 und 18 Pf.
Wie Sie delikate Fischgerichte
kochen, zeigt Ihnen Fri. Zabel vom
städt. Gaswerk jeden Donnerstag
nachm. 7/4 Uhr Talamschule. Ein-
gang Oleariusstr., völlig kostenlos.
Sehr wichtig für jede Hausfrau.

Geborene (auswärts):

Dr. Jäger und Frau Fritz-Gilber-
gard, Böttlich, 1 Tochter.
Verlobte (Halle):
Willy Schieman und Anneliese
Marx, Halle-Trotha.
Berloline (auswärts):
Willy Heise und Erna Günther,
Delfsh. — Walter Brähne und
Bertha Lange, Schwanberg. Dr.
Willy Nüsse und Julie Gode-
schmidt geb. Müller, Altmich bei
Naumburg. — Frau Rudolph und
Gisa Bruns, Zitzschewitz.

Verstorbene (Halle):

Dr. med. Erich Lange und Frau
Lent geb. Schwabe, Lindenstr. 83.
— Frau, Erich Friede und Frau Eide-
bert geb. Schmidt, Dampferstr. 19.
Ber n a h t e (auswärts):
O Hans Hoffe und Frau Julie geb.
Reber, Jellen (Mitt.). — Hans
Festler und Frau Gretel geb.
Kamisch, Böttlich. — Erich Runze
und Frau Doris geb. Wietzhan,
Weisenfels. — Paul Guster und
Frau Wll geb. Konion, Dresden-N.
— Theodor Wolf und Frau Mar-
garethe geb. Zinke, Hirschbergen. —
Dr. Ottomar Vogel und Frau
Bartha geb. Schirmer, Rittergut
Einsiedlung (St. Joly).

Geborene (Halle):

Therese Funke geb. Geiffert, Gr.
Brunnenstraße 71 (Einsiedlung)
Hans Müller geb. Geirt, 76 J.,
Lindenstraße 3.
Franz Eduard Köpfel, Leipziger
Straße 40/41, 90 J. (Weerburg
21. August Stadtkirchhof).

Gestorbene (auswärts):

Marie Dammberg geb. Bröke,
Piemig.
Eise Wänischer, Naumburg a. S.
Erika Wands, 4 J., Weisenfels.
Bäbe, Familie Sannertius geb.
Friedr. 83 J., Weisenfels.
Anfelic Binger geb. Bischer, 84 J.,
Querfurt.
Gustav Schäfer, 56 J., Oberbörsch,
Hermann Cito, 70 J., Zaucha.
Robert Richter, 63 J., Ebersdorf,
Hermann Cito, 70 J., Zaucha,
erblickung 21. 8. 1928).
Gustav Schäfer, 56 J., Oberbörsch.
Georg Sae, Freiburg a. d. Unstrut.

Stadt Karten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hin-
scheiden unserer lieben Entschlafenen, Frau
Pauline Leiser
sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten für die reichen Blumenspenden und letztes
Geleit unseren herzlichsten Dank. Vielen Dank Herrn
Sanitätsrat Dr. Böttcher für seine aufopfernde Tätig-
keit. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Thiede
für seine tröstenden Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Leiser
Hildegard Leiser

Verlobungen von Götzen

solche deren Pflegt
übernimmt

Ernst Bieder,
Gärtner, Delfshorf
bei Halle,
Delfshorf Str. 56.

Rüdenabfälle

Schale, von künst-
lichen Klobier gef.
Off. unt. Nr. 4782 an
die Exp. b. Zeitung.

Brüder-Feiler

gekauft. Off. unter
D. 3323 an die Exp.
b. 31g.

Junges Mädchen

20 Jahre alt,
1 u 1/2 einem
netten Freund.
Off. u. S. 27290 an
die Exped. b. 31g.

Unterriicht

Student
erleitet gründlichen
Nachhilfeunterricht.
in Mathemat., Franzö-
sisch u. Englisch.
Kings, unt. 8 4763
an die Exp. b. 31g.
erbeten.

Unterriicht in Stenographie u. Maschinenschreib.

erleitet Pottel, Halle,
Wegscheiderstr. 15.

Wer erleitet hunger Dame nachmittags

**Klavier-
unterricht**
Angebot unter 8
4807 an die Exp.
b. 31g. erb.

Beichte

Bräutigame
nimmt noch Schülern
im 3. Grundschul-
jahre auf. Auftr.
8 4778 an die Exp.
b. 31g. erbeten.

Familien-Nachrichten

Nach längerem, schwerem Leiden entschlief
am Freitag, dem 17. August d. J., im 41. Lebens-
jahre der Geschäftsführer unserer Vertriebs-
gesellschaft, der Thüringischen Kohlen- und
Brikett-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Leipzig,

Herr Direktor Hermann Orlowius

Mit großer Energie hat der Verstorbene seine
Arbeitskraft und sein reiches Wissen stets
erfolgreich zum Besten unseres Werkes ein-
gesetzt. Wir verlieren in dem Heimgegangenen
nicht nur einen wertvollen und unermüdlichen
Mitarbeiter, sondern darüber hinaus auch einen
stets hilfsbereiten und treuen Freund.
Sein Andenken werden wir über das Grab
hinaus ehren.

Halle (Saale), den 18. August 1928.
Werschen Weißbrot- und Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Am 17. August d. J. verschied in Leipzig
nach langem, schwerem Leiden der Geschäftsführer
unserer Vertriebsgesellschaft, der
Thüringischen Kohlen- und Brikett-Verkaufs-
gesellschaft m. b. H., Leipzig,

Herr Direktor Hermann Orlowius

In treuester Mitarbeit und in geradezu vor-
bildlicher Weise hat er die Interessen unseres
Werkes wahrzunehmen gewußt.
Wir betrauern tief den Tod dieses vor-
trefflichen Mannes, mit dem uns nicht nur
eine geschäftliche Beziehungen, sondern auch
persönliche Freundschaft verband. Sein
lauterer Charakter und sein ausgeglichenes
Wesen sichern ihm ein ehrendes Andenken
über das Grab hinaus. Wir werden ihm nie
vergessen!

Halle (Saale), den 18. August 1928.
Anhaltische Kohlenwerke.

Kriegsinvalid Gothardt Barth

Am Freitag, dem 17. August, abends
7 1/2 Uhr, verchied nach langem, schwerem
Leiden mein herzliebster Gatte und
treuerer Vater seines Kindes, der
Kriegsinvalid
Gothardt Barth
im blühenden Alter von 31 Jahren.

In tiefer Trauer:
Emma Barth geb. Koch
und Töchterchen Sylvia,
nebst Eltern und Geschwistern,
Schwäger und Schwägerin,
Weholen, den 19. August 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags
4 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen Heben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Rentier Franz Eduard Röschel

im Alter von 90 Jahren plötzlich und unerwartet sanft ver-
schieden ist. Dieses zeigen tiefbetäubt an
Familie Hermann Röschel
Familie Carl Otto Büsch
Beile a. d. Saale, den 18. August 1928, Leipziger Straße 40/41.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 2 Uhr von der
Kapelle des Stadtkirchens aus statt.

Dankesagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hin-
scheiden unseres innigstgeliebten unvergesslichen
Paul

können wir es nicht unterlassen, unseren herzlichsten Dank
auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Doktor Zabel für
seine aufopfernde Tätigkeit während der schweren Krank-
heit. Dank Herrn Pastor Franke. Dank seinen wertigen Vor-
gesetzten und Kollegen der Güterstation Südende 2, dem
Turnverein, sowie dem Gelligeldzucherverein und der lieben
Jugend von Canena für ihre überaus reichlichen Spenden.
Auch nochmals Dank dem Gölrlacherchor für die schöne
Trauermusik, allen Verwandten und Bekannten und denen,
die seinen Sarg so reich mit Palmen und Kränzen schmückten
und ihm das letzte Geleit gaben. Ferner besten Dank der
Volksfürsorge.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Familie Enghardt
nebst Braut
Canena, den 20. August 1928.

Du warst so gut und starbst so früh,
wer Dich gekannt, vergüß Dich nie.

aus der Stadt Halle

Der Weltkühnende aus Halle.

Halle kann nun auch den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, einen Weltkühnenden, wie sie heute durch die Rede pligern, geküht zu haben. Die Weltkühnerei ist zwar inzwischen wieder abgeklungen, aber es war doch wenigstens ein Anfang.

Anton B. war ein brauner, fleißiger Jüngling und riefen die Belligen. Da wurde denn ermittelt, daß sich Toni in Leipzig 1000 Postkarten mit seinem Bilde hatte anfertigen lassen; Unterzeichnet:

Anton B., Weltkühnender.

In drei Jahren um die Welt.

Die Karten hatte er besagt. Und mit diesen Karten war nun der Junge losgefahren. Im Volksmund erzieht er unter der Aufsicht der Vermittlung. Dadurch erzieht ihn sein Onkel, als die Polizei den halbtägigen Weltkühnenden festnahm. Er war gerade dabei, auf der Straße seine Postkarten zu verkaufen. Zunächst kam er in GutsMuths, dann brachte ihn ein Finger Volksgemeinderat nach Halle, wo er mit ihm am Freitag abend eintrat.

Der Vater warnte schon am Bahnhof, unter der Zuga den Reichshof. Aber der Jüngling Volksgemeinderat schickte den Jungen. Und schließlich, als man zu Dritt zu Hause angelangt war, und die Mutter ihren Sohn wieder, da wurde die Stimmung verhältnißmäßig gemäßig.

Andern Tages hat auch der Welcker, der einst selbst auf Wanderschaft war, in Halle angekündigt, und der Weltkühnende über wieder seinen schlichten bürgerlichen Beruf aus.

Offene Stellen beim Arbeitsamt.

Das Arbeits- und Berufsamt Halle, Salzgrabenstraße 3, Fernruf 27 681, sucht folgende: Für die Beschäftigung: Köchinnen, Bekleidungs- und landwirtschaftliche Arbeiter im Alter von 16-20 Jahren; Tagelöhner; Wollwäcker, 14-16 Jahre alt; Wollwäcker, Haus- und Stubenmädchen, Mädchen für Stall und Feld. Für die Hausarbeit: Köchinnen; Haus- und Stubenmädchen, Mädchen mit perfekten Kochkenntnissen; Wollwäcker mit englischen und französischen Sprachkenntnissen. Für kaufmännische Berufe: Jüngere Stenotypisten, benannt in Kurschrift (150 Silben) und Schreibmaschine; Jüngere perfekte Stenotypistinnen; perfekte Verkaufserinnen der Lebensmittelbranche; Verkäuferinnen im Alter von 23-26 Jahren mit langjähriger Berufserfahrung aus der Spielwarenbranche. Für sonstige Berufe: Jüngere Chauffeure, mit Führerschein I; qualifizierte Gefäßblechschmied, 17-18 Jahre alt, mit guten Kenntnissen; Fabrikarbeiter, 16-18 Jahre alt; Jüngere Kauf- und Arbeitsbuchhändler, 14-15 Jahre alt, mit guten Kenntnissen; gepöhlte Pflegerinnen. Für Vertriebs- und Berufspflegerinnen.

Neue Arbeiten des Tiefbauamts.

In der Woche vom 19. bis 25. August werden von dem im Auftrag der städt. Tiefbauverwaltung nachfolgende größere Arbeiten beendigt, bzw. fortgesetzt: Umgestaltung des Bahnhofsplatzes, Neubelegung der Beethovenstraße und von Teilen der Weberaner Straße und des Hinterplatzes, der Erbsen Straße am Hofe, Mühlgraben und Spinnerei Straße der Voelckersche am Gertraudenriedhof, Ausbau des Passendorfer- und Ammerdorfer Weges und Verlegung der Einmündung der Raffineriestraße in die alte Veiliger Straße. Verlegung von Kontrollkästen im Röhrenbau und in der Mittelstraße, eines Kontrollbrunnens auf dem Schützenberg, in der Fußbergstraße und an der Dölauer Straße; eines gemauerten Kanals in der Hüttenstraße. Herstellung von Fernleitungsleitungen im Zuge Einblüh, Franzosenweg, Krausenstraße, Preußenstraße, Berliner Straße, Preußenstraße und Straßenbahndepot, Limbau der Pumpstation Seite.

Zu den Unregelmäßigkeiten in „Neu-Halle“.

Die gemeinnützige Baugenossenschaft „Neu-Halle“, E. G. m. b. H., sendet uns im Anschluß an unseren neulichen Artikel ein Schreiben, worin die Herren lauten:

„Von einer Unterabteilung ist uns bisher nicht bekannt, denn einige Wohnungsfehler können wir als solche nicht betrachten. Eine genaue Prüfung der Bücher wurde auf unserer Veranlassung durch einen vereidigten Bücherprüfer vorgenommen, der sich aus den Büchern sehr wohl herausgefunden hat. Im übrigen wurden die Bücher früher mehrfach durch den Bücherprüfer revidiert, eine Vertiefung dieser Angelegenheit kann daher wohl nicht in Frage kommen. Wir sind eine gemeinnützige Baugenossenschaft, politische Einstellung scheidet vollständig aus.“

Wir können auf Grund der Tatsachen, die uns bekannt sind, den Optimismus der Eingeladenen nicht teilen. Es liegen nicht bloß Wohnungsfehler vor, sondern es fehlt Geld. Der Kassenführer wird sich dafür zu verantworten haben, die dank ihrer Trafikart und ihrer Unfähigkeit eine so hübsche Kolonie an der Weide hätte schaffen können, doch sie vor Schäden bewahrt hätte. Aber mit dem Worte Wohnungsfehler kommt man den Unregelmäßigkeiten nicht bei, die dort sich herausgestellt haben. Maßgebend dafür ist schließlich das, was vom Gericht festgestellt wird.

Selbstverständlich ist die gemeinnützige Baugenossenschaft „Neu-Halle“ eine Genossenschaft, die nach Zweck und Statut keine politische Einstellung hat. Um so verworflicher ist es, daß ganz systematisch die Kommunisten, die die dortigen Genossenschaftler ihren Zweck zu bestimmen. Wir sind weit davon entfernt, die Mitglieder für Kommunisten zu erklären. Wohl aber ist es richtig, daß führende Männer der Allgemeinen Ortskrankenkasse, die ja leider immer noch in den Händen der kommunistischen Partei stehen, die Verwaltung der Genossenschaft entscheidend zu beeinflussen suchen. Die Verlegung des Kaffeezettelers durch einen Kassenbeamten der Ortskrankenkasse geschah, wenn das auch nicht allen Beteiligten bekannt war, unter diesem Gesichtswinkel.

Und wenn jetzt versucht worden ist, die Unregelmäßigkeiten zu verdrängen und die Sache in aller Stille zu regeln, so sind auch hier wieder politische Drahtzieher am Werk. Im übrigen, der Schieber selbst ist uns nachlässig nicht. Es seien aber zu besonderer Beachtung, damit nicht ihr gemeinnütziges Unternehmen, das allen Besuchern eine Freude ist, unter die politische Annote und Unordnung der Sowjetbrüder gerät.

1212,63 Mark für die Kriegervaffen.

Das Wolltätigkeitskomitee der Wehrwirtschaftslehre 52 der Deutschen Kriegervaffenanstalt am Sonntag, dem 12. August, in der Saalstraße, hat unter dem Vorsitz des Vorsitzenden, der auch die große Interesse, das das hiesige Publikum an der guten Sache zeigt. Der Reinertrag betrug 1212,63 M.

Bedeutend höher hätte sich der Ueberflus gehalten, wenn, wie im vorigen Jahre, durchweg 60 Pf. erhoben wären, so hätte der Vorverkauf mit 50 Pf. und der Vorverkauf der Karten am Abend mit nur 40 Pf. bedroht. Die Wehrwirtschaftslehre 52, Halle a. d. S., dankt herzlich dem hiesigen Publikum und allen Kameraden des Kreisfeuerwehrgesamtes für treue Unterstützung.

Aufgang der Reihshausgasse.

Der Bezirksausschuß für Merseburg hat den Schluß der diesjährigen Saison für Reihshaus, Wagheln und schottische Moorhäuser neuerdings mit Ablauf des 20. Aug. festgelegt.

Zur Frage der Kolonien.

Der Kolonial-Jungblüher-Bund Halle hat anlässlich der Verkündung des Reichstagswärters Müller über Deutschlands Kolonialpolitik in der Monatsversammlung am 16. August eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: Die Aueferung des Herrn Reichstagswärters Müller bedauern wir sehr, da sie nicht den wahren Tatsachen entspricht, auch weit davon entfernt ist, die angelegte Meinung des deutschen Volkes zum Ausdruck zu bringen. Sie vertritt ein gerichtet Maß voll Unkenntnis in kolonialen Dingen, das die kolonialen Jungblüher von Führen

des Volkes und Männern in verantwortlicher Stellung nicht erwarren. Wir kolonialen Jungblüher sind Jugendliche aus allen Schichten und Parteien jenseits der Weide, die mehr mit den angelegten Maximen der Kolonialisten noch mit den Doktrinen politischer Parteien etwas zu tun haben. Wir erhalten unter kolonialen Wissen von alten Kolonialpolitikern, die unsere Kolonien und das Ausland aus eigener Erfahrung in langjähriger Tätigkeit kennen und lieben gelernt haben und die brauchen nur für das Wohl der alten deutschen Heimat gearbeitet und geopfert haben an Leben, Gesundheit, Hab und Gut. Das Urteil dieser Leute, die für uns Sachverständige sind, die die Kolonien aus eigener Erfahrung und Anschauung kennen, die sich mit jeder Zeile ihres Wagens wieder hinaussehen, ist für uns einzig und allein maßgebend. Wir wollen nicht die Privatmeinungen einzelner Unwissender hören, sondern Tatsachen, die für das deutsche Volk zu wissen eine Lebenswichtige Frage ist aber für das gesamte deutsche Volk die koloniale Frage. Wir brauchen Kolonien, deshalb müssen wir unsere gestohlenen Kolonien wiederhaben.“

Doppelselbstmord auf den Schienen.

Auf der Eisenbahnstraße Halle-Leipzig bei Beuditz wurden in der vergangenen Nacht die Leichen eines jungen Paares gefunden. Die Beweise ergaben, handelt es sich um den 1907 in Berlin geborenen und dort wohnhaften Kaufmann Willy Behnhardt und um die im Jahr 1908 in Leipzig geborene und dort wohnhafte Hedwig Hagelegana. Beiden Leichen war der Kopf abgetrennt.

Wie die Ermittlungen ergaben, sind die beiden jungen Leute einige Stunden vor der Tat 7 1/2 in der Gegend umhergetrieben. Das Paar kehrte am Tage zuvor in einigen Wirtschaften ein und machte einen verführerischen Eindruck. Unglückliche Liebe soll das Motiv sein.

Ein Pferd diebstahl.

Bei einem Sandwirt in der Nähe von Halle diente ein Kutjager namens Franz. Unlängst ritt er seine beste Pferde in die Schwemme, aber am Abend kehrte nur das Sandpferd zurück, Franz mit dem Sattelkoffer blieb vermisst. Wie sich später herausstellte, war er nach Halle geritten, in der Absicht, das Tier dort zu verkaufen und mit dem Gelde zu verheimlichen.

In der Nähe des Reichstages am 1. früh morgens um 5 Uhr das Pferd einem zum Markte fahrenden Blumenhändler kurzgehandelt für 50 Mark an. Dem Blumenhändler war das Angebot verdächtig und er suchte den Verkäufer hinauszuhalten, um Polizei herbeizurufen zu können.

Der Franz rief seine. Er setzte sich schnell auf das Pferd und trabte nach Halle. Anscheinend wollte er wieder zu seinem Hof zurückkehren. In dem in der Ludwig-Bühnenstraße eine auf die Suche nach dem verschundenen ausgeht hat entgegen. Man sah das Pferd am Bügel, Franz sprang herunter und lief davon. Bis heute kennt man seinen Aufenthaltsort noch nicht.

Arbeit für das Ueberfallkommando.

Am Sonnabend wurde das Ueberfallkommando nach der Riechel-Dolmann-Straße gerufen, wo Geheule mitleidender in Streit geraten waren und sich prügelten. Der Streit wurde geschlichtet.

In Ammerdorf entstand am gleichen Tage in einem Pfaffenquartier eine Schlägerei, weil ein Betrunkener seine Nachbarn belästigte. Die Sache wurde durch das Ueberfallkommando dem Polizeirevier zugeführt.

In der Sonnabendnacht mußte das Ueberfallkommando in der Albrechtsstraße eingreifen. Dort waren zwei Männer miteinander in eine schwere Schlägerei verwickelt. Die Kampfblutige nahm man mit zur Polizeiwache. In der gleichen Nacht spielte sich eine Schlägerei in der Burgstraße ab. Als das Ueberfallkommando eintraf, war indes schon eine Art Besonnenheit aufhandgekommen. Die Polizeibeamten brauchen nicht mehr eingreifen.

Umgefahrenere Gaslaternen.

Am Sonnabend wurde in der Deffener Straße eine Gaslaterne von einem Fahrgänger angefahren, der Handhaber brach und der obere Teil der Laterne wurde zertrümmert. Am gleichen Tage fuhr am Hölzberger Weg ein Pferdebesitzer eine Gaslaterne um.

In der Bernburger Straße riefen am Sonnabend zwei Personentransportwagen zusammen. Der Vorfall verlief jedoch glimpflich. Nur ein Fernfahrer wurde beschädigt.

In Ammerdorf prallte am Sonnabend an der Ecke Hallische und Schachtstraße ein Lastkraftwagen mit einem Motorrad zusammen. Dabei wurde das Motorrad stark beschädigt. Gleich darauf ereignete sich an derselben Stelle ein neuer Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Motorrad. Der Motorradfahrer erlitt leichte Verletzungen. Sein Motorrad wurde beschädigt.

Am Sonnabendnachmittag riefen an der Ecke Merseburger Straße - Hüttenstraße ein Personentransportwagen und ein Nachfahrer zusammen. Der Nachfahrer verstauchte sich das rechte Bein und erlitt Verletzungen am Kopf. Im selben Nachmittags führten in der Merseburger Straße eine Motozylinder und ein Pferdebesitzer zusammen. Die Motozylinder wurde so stark am Körper und an der Vorderachse beschädigt, daß sie abgeklappt werden mußte.

Am Sonntag wurde in der Merseburger Straße ein fünfjähriges Mädchen von einem Motorradfahrer, der an einer haltenden Straßenbahn vorbeifuhr, umgefahren. Die Kleine trug Hautabrischungen am rechten Oberarmteil davon.

Frau Raffke empört sich.

Eine unglückliche Wohltätigkeitsveranstaltung langte hier statt. Die Besucher waren recht vertrieben nach Stand und Art. Man ist des Lobes voll über das Arrangement, bewundert die ausgefallenen Gegenstände: Wie reichend, einzeln, stichförmig!

Das letzte Wort sprach Frau Raffke auf: „Hören Sie das dumme Gesehmölch!“ wendete sie sich an ihre Nachbarin. „Echtlich! So's Blech! Entweder ist es ein Eßtisch oder ein Eßtisch. Kennen Sie etwa einen Eßtisch?“

4. Bezirksvertretertag der Blinden.

Am 18. August fand in der Aula der Provinzial-Blindenanstalt in Halle der 4. Vertretertag der Blinden der Provinz Sachsen und des Reichstages Anhalt statt, an dem aus allen Teilen des Bezirkes die Vertreter amefanden waren. Als Gäste der Tagung sah man als Vertreter der Behörden Ministerialrat Bierwirth-Dehau, den Dezerenten des Blindenwesens des Reichstages Anhalt, Landesrat Dr. Berger, Merseburg, Dezerenten des Blindenwesens der Provinz, Landesverwaltungsrat Sernau vom Landesfürsorgeamt Merseburg, sowie Direktor Bauer von der Blindenanstalt. Als Vertreter des Reichsdeutschen Blindenverbandes war Herr von Gersdorff-Berlin amefanden.

Nach kurzer Begrüßung durch den Bezirksleiter Bau-Halle schritt man zur Erledigung der verhältnißlichen Tagesordnung. Im Mittelpunkt der Berörterung stand die Frage der Reichsfürsorge für blinde Handwerker. Herr Reichsdorf-Magdeburg behandelte als blinder Handwerker die vielfältige Notlage der blinden Handwerker im Bezirk, worauf Herr Direktor Bauer-Halle in einem Referat den gegenwärtigen Stand der Arbeitsfürsorge des Bezirks, vertriebs für blinde und ihre antwortliche Entlastung darstellte.

Die sehr rege Aussprache unterstrich die Notwendigkeit der Erledigung, selbst Wege der weiteren Ausgestaltung der produktiven Fürsorge und erkannte den guten Willen der Behörden an, den Blinden Arbeit zu verschaffen und den Vertrieb der mit Schutzzeichen versehenen Waren zu übernehmen. Trotz aller dieser Maßnahmen wurde erneut festgelegt, daß aus die Blinden erzieht, wie sie durch die Vorlage des Reichsdeutschen Blindenverbandes in einer Eingabe an den Reichstag gefordert wird, wirkliche Hilfe bringen können.

Schleuse Trotha.

Der Unterpreußische erste Wasserbauamt von 128 Meter. Die Schleuse pfersterte 16 Personendampfer, Dampfer „Hienburg“, Schiffer Dalhan mit Eßtkant bergwärts und 42 Sportboote.

Advertisement for Reichspräsident von Hindenburg's baptism of the ocean liner 'BREMEN'. The text includes: 'Reichspräsident von Hindenburg taufte den neuen Ozeanriesen „BREMEN“', 'Botschafter Schurman USA', 'taufte das Schwester Schiff „EUROPA“', 'mit Schultz Grünlack Sekt', 'Sektellerei + Schultz Grünlack + Rudesheim a/Rh.'. There is also a date stamp '15.06-AUG-1928' and a logo for 'Schulz (Hr.)'.

Der Betrug am Kranken Menschen.

Ueber dieses Thema sprach in den Hallischen Anzeigen Dr. v. Schenck.

Es ist ein alter Grundsatz, daß zum Fachmann, da wirft zu dem besten und billigsten bedient. Wenn es sich aber um das höchste Gut des Menschen, um die Gesundheit handelt, dann gibt es nicht nur einen, sondern mehrere, dann gibt es nicht den Fachmann, dem Arzt, sondern dem Heilungsdienst anvertrauen.

Die Frau kann sich gegen unehrliche Elemente schützen? Zunächst durch eigenes Nachdenken. Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Man muß sich fragen, wo stehen die Leute ihre Kenntnisse? Woher sind sie angelesen, wo sind sie bei anderen Heilkräften erworben, wo ist der Arzt Heilungsdienst ausgebildet?

Die Haftpflicht der Reichsbahn.

Wann und wie haftet die Eisenbahn für Personenschäden? Von Syndikus Dr. Buerchsaper.

Im Falle einer Körperverletzung beschränkt nach § 3 A.N.F.G. der Schaden auf den Betrag der Kosten der ärztlichen Behandlung und Pflege, sowie des durch die Erwerbsbeschränkung oder Erwerbsunfähigkeit entstandenen Verdienstverlustes und der Mehrbedürfnisse.

Diese Eisenbahn haftet nicht auch dann ein, wenn erhaben werden, wenn ein Verfall nicht getroffen hat. Daneben bleibt der Anspruch nach § 429 A.O.B. bestehen, nämlich auf Verteilung des Schadens, der bestehen würde, wenn der Unfall nicht eingetreten wäre.

Sollen weitergehende Ansprüche geltend gemacht werden, so können sie aus § 823 A.O.B. nur erhoben werden, wenn ein Verfall vorliegt, der die Haftung nach § 3 A.N.F.G. nicht ausschließt.

Der Schadenersatz wegen Aufhebung oder Minderung der Erwerbsfähigkeit und wegen Verletzung der Bedürfnisse des Verletzten, sowie wegen entgangenen Unterhaltes eines Unfallverletzten ist nach § 7 des Gesetzes für durch Entziehung einer Geldrente zu leisten.

Diese gesetzlichen Vorschriften kann die Eisenbahn nicht zu ihrem Vorteil durch Vertragsbedingungen abändern, die durch besondere Uebereinkunft im voraus auszuweisen oder beschränken.

Man kann nun dort tanzen und fliegen; zwischen blühenden Blumen und über die Höhe, welche Welt himmel. Das ist es, was einen Besuch im Augusthalles Park so unterhaltsam, eigenartig und deshalb unvergessen macht.

Der Hallische Ornithologische Verein feiert seinen letzten Versammlung seine früheren Ehren- und 1. Vorsitzenden Herrn Oberinsp. Gröbler und Lehrer Herrsch. Zum Schriftführer wurde Herr W. Weitzel und zum 2. Kassierer Herr W. Engler gewählt.

Ein Gast war mit einer halben Stunde auf das von ihm betriebene Geschäft, ohne es zu verlassen. Endlich ruft er den Oberinsp. und fragt: „Was macht denn eigentlich mein Geschäft?“ „Ist Markt 80“, erwidert prompt der Geizhals.

Wettervorhersage.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Zentralstelle für Wetterdienst. Ueber Mitteleuropa ist der Hochdruck im Schwaben begünstigt, da sich das Tief über England verlagert hat und sich der Druckalltags über Mitteleuropa nach Osten verlagert.

Wetterberichte aus den deutschen Heilgebieten vom 20. August 1928.

- Thüringen: Erfurt: heiter, 14 Grad; Bad Liebenstein: heiter, 14 Grad. Bayern: Garmisch-Partenkirchen: heiter, 14 Grad; Berchtesgaden: heiter, 12 Grad; Oberdörf: heiter, 12 Grad; Zegernsee: heiter, 16 Grad.

Hallischer Witterungsbericht.

19. 8. 0 Uhr: bewölkt, 20 Grad; 7 Uhr: morgens. Barometer Millimeter: 754.0, 746.0. Thermometer Celsius: 15.0, 13.0. Rel. Feuchtigheit: 60%, 51%. Wind: NW 1, NW 1. Maximum der Temperatur am 19. 8.: 18.0 C. Minimum in der Nacht vom 19. 8. zum 20. 8.: 10.0 C. Niederschlag am 19. 8.: 0.0 mm. Der kleine Regen bemerkt den geringen, der große Regen den heutigen Barometerstand.



Rathenower Optisches Institut. Inh.: Th. Städtler, Halle (S.), Oleariusstr. 1a.

Akter.

Des Sommers Lust im Blütenfeld. Die Akter hat sich erholten. Sie verbringt nicht den betrübenden Herbst, sondern den ihr schmerzhafter, die Kiste, an heißen Sommertagen Sonne und Herzen bezaubert, aber sie wirkt gleichwohl schon in ihrer zarten Frische und Farbenpracht.

Ufa-Theater Alte Promenade.

Hier läuft ein englischer Film, der unter Mitwirkung der britischen Admiralität entstanden ist und die Seeschiffe bei Coronel und den Falklandinseln rekonstruiert. Er fällt angenehm an durch die Objektivität, deren er sich bezieht, wenn auch noch mehr hätte zum Ausdruck kommen können, doch bei den Falklandinseln die Engländer außer ihrer erdrückenden Übermacht insbesondere auch dadurch zeigen, daß sie weitgehendere Gefügigkeit und sich in festerem Willen hielten. Die Gestalt des Grafen von Spee hat selbst den Gegnern Achtung abgerungen, sie ist sehr humanitär dargestellt. Die Engländer erkennen sogar seine überlegene Gefügigkeit bei Coronel an, wo Graf von Spee das Geschick erfrischte, als die feindlichen Schiffe sich im Schine der untergehenden Sonne deutlich gegen den Abendhimmel abhoben und den deutschen Kanonieren ein gutes Ziel boten. Der Verlauf der Kämpfe, die Einschläge auf den Schiffen, der Untergang der Schiffe, der Sprung der Ueberlebenden in das eiskalte Wasser (es war Dezember) ist sehr realistisch dargestellt, in das man sich hinein versetzt, daß es nur eine Filmaufnahme ist. Außerdem läuft die Ufa-Wochenbahn und ein interessanter Kulturfilm.

Tausend Dahlien blühen im Flughafen Halle-Leipzig.

Die blühende, goldene Zeit der Rosen ist wohl dahin, aber nun taucht ein Sommerdeutlicher jeder Garten, ja noch Feldrain in ein Meer von bunten Blüten. Nach ist doch Sommer. In klarer Luft stehen des Kennenwertes und des Beteroberges prächtige Silhouetten an der Front. Die Ähre lockt die Ferne.

Zwischen Halle und Leipzig gibt es Brennpunkte landschaftlicher Schönheit, die unter Aufbruch von nur wenig Zeit Stunden des angenehmen Verweilens bieten. Dazu gehört gerade am diese Zeit des angenehmen Sommeres der Flughafen Halle-Leipzig. Es sind dort Betonanlagen geschaffen worden, die eine unerwartete Ueberhöhung für jeden Besucher. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo dort an riesigen Rundbecken vor dem Empfangs- und Verwaltungsbauwerk tausend und aber tausend Dahlien in einer Farbenpracht, die nur der frische Landwind und der ungetrübte Sonnenschein, die dort draussen auf der Seitenhöhe für fern alle Großstadtluft zu finden ist, hervorzuheben konnte.

Es ist an dem Flughafenbetrieb, der in seiner interessanten Vielseitigkeit, seinem Reichtum, immer wieder zum Schauen reizenden Ablauf der mannigfachen fliegerischen Ereignisse stets einen unvergesslichen Eindruck hinterläßt, eine Umgestaltung geschaffen worden, die gewisste, überaus reiche Zweckmäßigkeit durch wunderliche Blumenpracht vorstellbar ergänzt.

Man hat dort draussen auf dem Flughafen immer darauf gesehen, den Gärten, — den Stiegen sowie den nächstliegenden — ihren Zweck zu erfüllen wie möglich zu gestalten. Dafür zu sorgen, daß sie einen vollkommenen Ueberblick über das vielschichtige Geschehe des modernen Luftverkehrs erhalten. Das ist heute mehr denn je möglich. Aber es wartet der Gärtner nunmehr auch ein wahrhaftes, nicht alltägliches Vergnügen.

Der ist es etwa etwas Alltägliches: ein Zängehen gewissermaßen am Rand des Luftmeeres, in dem sich von morgens bis abends die Flieger tummeln.

Ein fremder Mann, dem Suffizienz Mittelstandes, was täglich und stündlich die Wetterforschungszeuge aus allen Himmelsrichtungen an- und abfliegen, wo das große internationale reisende Publikum Aufsehen nimmt, wird sich in Zukunft an bestimmten Tagen auch ein reiches gesellschaftliches Leben und Treiben erleben.

Es hat sich ermöglichen lassen, indem man auf der Halbbahn, wo die Flugzeuge vor ihren Flügen Aufstellung nehmen, die umschließende Barriere etwas verlegt, eine höhere, große, mit glatten Fliesen angelegte neue, erdige Zonfläche zu schaffen, die man sich im Hofen- oder Charleston-Schritt zu den Mägen eines Tanzorchesters in frischer, freier Luft bewegen kann. Die Anlage ist bereits fertiggestellt, und schon am gestrigen Sonntag-Nachmittag, heute ist der Tanzorchester dort während des fünf-Uhr-Tees, es ist beabsichtigt, diesen unterhaltenden Flughafen-Tanz jeden Sonntag nachmittag um 3 Uhr und jeden Donnerstagabend um 7 Uhr stattfinden zu lassen.

Ornithologischer Verein.

Der Hallische Ornithologische Verein feiert seinen letzten Versammlung seine früheren Ehren- und 1. Vorsitzenden Herrn Oberinsp. Gröbler und Lehrer Herrsch. Zum Schriftführer wurde Herr W. Weitzel und zum 2. Kassierer Herr W. Engler gewählt.

Der Hallische Ornithologische Verein feiert seinen letzten Versammlung seine früheren Ehren- und 1. Vorsitzenden Herrn Oberinsp. Gröbler und Lehrer Herrsch. Zum Schriftführer wurde Herr W. Weitzel und zum 2. Kassierer Herr W. Engler gewählt.

Der Hallische Ornithologische Verein feiert seinen letzten Versammlung seine früheren Ehren- und 1. Vorsitzenden Herrn Oberinsp. Gröbler und Lehrer Herrsch. Zum Schriftführer wurde Herr W. Weitzel und zum 2. Kassierer Herr W. Engler gewählt.

Der Hallische Ornithologische Verein feiert seinen letzten Versammlung seine früheren Ehren- und 1. Vorsitzenden Herrn Oberinsp. Gröbler und Lehrer Herrsch. Zum Schriftführer wurde Herr W. Weitzel und zum 2. Kassierer Herr W. Engler gewählt.

Advertisement for 'KURZWEIL' (Ganzjährige Kurzeit) with text '45 Minuten von Frankfurt a. M.' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.



Kochs Künstlerpiele.

Das neue Programm bringt viele Tischen in ihren Säuzen, 'Nachtmarisch' und 'Kampelmann', sowie Evelyn Tischen in einem Neuetz...

Vereinsnachrichten

Mitteilungen des Vereines aus, werden unter dieser Rubrik zum möglichsten Teile von 36 Halbohr, für die Halle aufgenommen.

Aus dem Leserkreise.

Für Praktiker aus dem Leserkreis übernahm die Schriftleitung nur die drucktechnische Verantwortung.

Im Halle ist es „dufte“ ...!

Eingeladene Stadteile lassen sogar noch eine Steigerung zu. So könnte man für den Süden, der unter dem „neuen Duft“ steht, sagen, dort ist es „dufter“...

Der Verfasser des Eingeladent - Nach ein Duft - hat leider nur zu recht! Der an manchen Abenden und Wägen sich über das Südbüchel verbreitende Duft ist nach meiner eigenständigen Beobachtung...

der Klotzträger, nur ist der Gehalt des Südbüchels ungenügend...

Neue Bücher.

„Der neue Staatskassierer“ ist Gegenstand eines Sonderbuchs über Stoff und Standpunkt in der Vorbildung des Kassierers...

Der „Lichter Hinfende Vot“ ist im Verlag von Schönerburg in Vahr (Baden) erschienen. Der Preis des Jahrgangs 1929 beträgt 60 Pf.

und sein „Frühertranz“ sind keine vielen lesbaren und ersten Geistes, die er enthält. Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die Bücherstuben der Saale-Zeitung...

Geschäftsverträge.

Rechtzeitige Anwendung der Kalibungsregeln sollen unsere Verhältnisse auf die ungenügenden Winterumschläge des Winters zu überleben, dann müssen sie gekürzt in die Wintermonate hineinfallen...

„Vergelt!“ Von Wanderungen durch die Alpen spricht am Dienstag, 21. August, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal der Stadtmusik...

Saallobbreviare. Der für Dienstag, den 21. August, angelegte heitere „Bunte Abend“ verspricht bereitere Genüsse. Die Vergeltale unter Hans Leimanns Leitung bringt ein anpreisendes, prächtiges Programm...

Kirchentag am dem Petersberg. Am Sonntag, den 9. September findet der diesjährige Kirchentag des Kirchenkreises Halle Land 2 auf dem Petersberg statt. Mit ihm ist die Einweihung der neuen großen Orgel verbunden...

SCHAUBURG Große Steinstraße 27/28 Telefon 298.52 Täglich ein ausverkauftes Haus erzielt der unvergleichliche Conrad Veidt Der seltsame Fall eines Arztes (Eines Mannes Vergangenheit) Ferner: Mein Pappi Hauptrollen: Reginald Denny u. Jane la Verne. Anfang: 4.30, 6.30 und 8.30 Uhr.

VIM SO reinigt VIM Ihre Töpfe! Kodgeräte, Tisch und Herd Putz' mit VIM, es ist bewährt! Einmal drei! Zwei! Einmal!

Widmung Hauswirte! Am Dienstag, dem 21. August 1928, vormittags 9.30 Uhr, verkaufe ich im Saale der Produktendörfer zu Halle, Waisenhausstr. 2, öffentlich meistbietend für Wohnung, dessen, den es angeht 4-500 Zentner Viktorinererbsen als Geschenk bei Beizug zu den im Termin wohl bekanntgegebenen Bedingungen. Einmal gefüllter, öffentlicher Handbatter, veredelt und angeleitet von der Anwaltschaft u. Handelskammer Halle a. d. S. Halle a. d. S., Saale, Jacobstraße 61.

5. Klasse 31. Preußisch-Süddeutsche (257. Preuß.) Klassen-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten. 10. Ziehungstag: 18. August 1928. An der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen...

Der in der heutigen Vormittagsziehung gezeichnete I. Hauptgewinn von 50000 Reichsmark (Drei große Lose) ist auf Nr. 820 051 in Abteilung I noch vorhanden, in Abteilung II noch Ostfabe (Graz). An der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen...

Am den heutigen Nachmittagsziehung fiel der Hauptgewinn von 200000 Reichsmark auf Nr. 54507 in Abteilung I noch Berlin, in Abteilung II noch Wittenberg.

Die Staatlichen Lotterie-Einnahmer. In Halle: Frenkel, Große Steinstraße 14 - Lehmann, Große Steinstraße 19 - Rogge, Montzinger 7 - v. Scheve, Universitätsring 23

Widmung Hauswirte! Am Dienstag, dem 21. August 1928, vormittags 9.30 Uhr, verkaufe ich im Saale der Produktendörfer zu Halle, Waisenhausstr. 2, öffentlich meistbietend für Wohnung, dessen, den es angeht 4-500 Zentner Viktorinererbsen als Geschenk bei Beizug zu den im Termin wohl bekanntgegebenen Bedingungen. Einmal gefüllter, öffentlicher Handbatter, veredelt und angeleitet von der Anwaltschaft u. Handelskammer Halle a. d. S. Halle a. d. S., Saale, Jacobstraße 61.

Ihr kann wirtschaften! Das Buch von der praktischen Führung des Hauswesens. Herausgegeben von Minna Neuburger. 472 Seiten, mit vielen Illustrationen. In Ganzleinen. Nur 2.85 Mk.

Zurück M. Schaarschmidt Dentist Leipziger Str. 64 9-12 & 6 Uhr Telefon 287.65. GutsMuths-Verlag



um voll nicht auf die Schwelgereiter des Vandalen ihr Teil an der — Verfallungstier abzugeben? Einmalen sich über die Gesinnung und Tugenden nicht freies Urteil. Es wird verlässliche Bürgermeister Baye sei kein Sozialdemokrat. Das erinnert an eine Bemerkung Liebermann von Sonnenberg vor langen Jahren in einer Breslauer Vaterlandslage. Jemandem Grüßlinge hatte den Vortrupp durch einen Vorkämpfer unterworfen, worauf Liebermann meinte: „Nach wieder so ein Sozialdemokrat! — „Er ist gar feiner!“ „Schon es zurück, worauf der Redner erklärte: „So? Na, dann verdient er, einer zu sein!“

Ein seltener Kausreißer.

Fortunas Kennen beim Kartspiel.
Krom. Ein Kausreißer spielte auf einem kleinen Tischchen. Man war bereits am Schluß des Spiels gelangt. Ein Spieler stand auf 1100 Mark. Um ihm die Gelegenheit zu geben, sich wieder etwas emporkämpfen zu können, wurde noch eine Ehrenrunde abgesetzt. Dabei brach der Spieler einen Brand mit Werten. Die Wenzelknoten waren, wurde contra gegeben, der Spieler hatte jedoch nur an seine Wägen fünfzig, und er wieder Jüde. Das Spiel bedeutete sich demgemäß wie folgt: Brand mit Werten — 100, Wägen 200, contra 400, re 800. Die Karte 20 Unter etwas Spannung wurde gespielt; der Spieler bekam erst wieder fünf, als er wieder einzeln hätte, und zwar durch Wenzel eines Wägen, der einmal einen König hat. Es ist aber nicht zu bezweifeln, daß er 60 Augen für den Spieler verloren gewonnen und es hätte ihm 6000 Punkte gefehlt. Durch dieses eine Spiel wurde der Gewinner auf einmal der am höchsten Tadelnde, denn er verdiente keine 100 Punkte und verlor 6000 Punkte und konnte, obwohl nur um die Reibel gespielt wurde, mit dem anschließenden Gewinn von etwa 5 M. das Spielgeld verlieren.

50 Jahre Gesangverein „Arión“.

Nad Landshut. Einer der ältesten Vereine unserer Stadt, der Gesangverein „Arión“, kann im Herbst d. J. auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Der Tag der Veranstaltung selbst, der eine ganz besondere Ansehung erfahren wird, ist noch nicht genau festgelegt.

Gurkenmarkt.

Naumburg. Die Nachfrage nach Gurken hat in den letzten Tagen auf den Feldern nicht mehr so zugehört. Das bedingt wohl einerseits die für die Gurke günstige Witterung, die noch unternehmigen Nachwuchs brachte, und andererseits die Tatsache, daß in den Eingekerkerten der Bedarf so ziemlich gedeckt ist. Es mag aber auch nicht unwahrscheinlich sein, daß hier und da auch etwas Gekochtes eingekerkert ist, denn es ist noch ein Unterchied, ob für ein Stück Gurken 1 bis 150 Mark oder 3 bis 3,50 Mark im Durchschnitt bezahlt worden ist. Der Preis am letzten Marktag war 3 bis 3,20 Mark konnte sich am Donnerstag und Freitag nicht mehr behaupten, und am Samstag und Sonntag in unserer Stadt Nachwuchs und Zinsen über den Preis. Bis früh 7 Uhr kam kein Handel zustande, dann gingen einige kleine Böden zu 2,50 Mark weg. Es wurde auch ganz vereinzelt ein niedriger oder auch ein höherer Preis erzielt. Als Durchschnittspreis galt heute 2,50 Mark für große und 1,80 bis 1,50 Mark für Krümel je nach Qualität. Dieser

Preis paßte sich dem in Halle an, während in Pötenitz, wo nach Gewicht verkauft wird, der Jänner mit 12 bis 14 Mark angeboten wird. Die Nachfrage nach diesem Gemüse ist anfangs langweilig werden können als erbeidet betrachtet werden, während die auf fähigem Boden noch schön frisch aussehen und noch reichlich Blütenansatz treiben.

Eine private Einflut.

Pötenitz. Eine private Einflut leitete sich ein hieriger Villenbesitzer. Das Villenvermögen hatte beunruhigt, daß am Nachmittag die Wasserleitung abgebrochen sei und erst in den späten Abendstunden wieder geöffnet würde. Eine Hausfrau, die ihre Zeitung nicht gelesen hatte, wollte am Abend ein Bad herrichten und wunderte sich, daß die Leitung kein Wasser gab. Der Sohn wurde nach allen Möglichkeiten gedrückt, aber vergeblich. Als der Vater bemerkte, nahm dieser einen Schwamm, den er hatte gleichfalls die Wasserverleitung nicht gelesen. Ohne weiter an die Wasserleitung zu denken, begann man sich zur Ruhe. Am andern Morgen wurde die Familie durch einen Schreihäcker an diesem Morgen geweckt. Der dienstbare Geist hatte beim Herumtorkeln in die Wohnung eine nette Verbesserung vorgenommen. Das Bad erprobt sich als dreierlei und noch als Wasserfall die Treppe hinunter. Die Wärme im unteren Geschoss waren hergerichtet. Wie die ausfallen? Der schöne, farbige Puz und der frische Stud Schwammen als trübe Masse auf den neuen Möbeln. In der Teppiche und dem Parquet. Hier und da die Wände waren vollständig durchnäßt. Dadurch waren

die elektrischen Leitungen

untereinander verbunden — und nun ergab sich das eigenartige Spiel: drückte ein Besucher auf den Knopf der elektrischen Klingel, flammte die Beleuchtung im ganzen Hause auf — wurde eine Lampe eingeschaltet, erklang das elektrische Geknatter! Es wird noch manchen heißen Tages hier die Rede sein. Dabei waren die Villa verbrannt. Ist. Darum: Ist sorgfältig eine Zeit Zeitung!

Ein Herrmann Lenz-Denkmal.

Wetha. Der Zweigverein Wetha des Thüringerwaldvereins hielt kürzlich eine Sitzung ab, in der die Vorarbeiten für die Einweihung des Herrmann Lenz-Denkmal beschlossen wurden. Das Denkmal, das auf dem Großen Seeburg bei Wetha umweil des Dörtes Seeburg errichtet wird, soll am nächsten Sonntag, 26. August, geweiht werden. Von der Stelle, wo das Denkmal seinen Platz erhalten soll, bietet sich den Besuchern ein herrliches Rundbild nach den Weichselbergen und dem Schloß Weichselburg. Ein Ehrenmitglied dürfte zu einer großen Ausdehnung der gesamten Thüringerwaldvereine werden.

Theologenkongferenz

auf der Wartburg.

Einleitend. Die zweite britisch-deutsche Theologenkongferenz, die auf Anregung des Dekans L. Vell von Canterbury als die von der Edelehermer Westfälischenkongferenz für protestantisches Christentum eingeleitete Kommission für internationale Zusammenarbeit während der letzten Woche unter dem Vorsitz des Geheimrats Prof. Dr. Dethmann-Berlin auf der Wartburg stattfand, wurde am Freitag geschlossen. In ihr nahmen britische, deutsche und schwedische Theologen von Ruf teil. Das in eingehenden Referaten behandelte Thema betraf die Christologie und die Erklärung der Frage: „Wer ist Christus?“ Ein Eröffnungsvortrag, in dem einer der Redner auf dem Ausdruck, mit welcher Gründlichkeit und Sachlichkeit die

Kongferenz über das Wesen, die Wege und Ziele protestantisches Christentums beraten hat und welche gewaltige Eindrücke die Teilnehmer von der Wartburg und dem Saale nahmen. Geheimrat Dr. Dethmann leitete dann noch

die Wartburg als das deutsche Mecca,

das täglich wunderbar besucht wird durch den Strom andächtig getimmter Pilger aus allen Teilen der Welt. Rev. Doxson, Barr, M. A., Cambridge, sprach von dem Erlebnis der Wartburg und betonte, daß das Leben ihrer Geistesleben selbe nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart. Das bedeutsamste Erlebnis der Tagung aber sei die Erkenntnis, daß Theologie nicht etwas Angehörtes, sondern eine wichtige Sache für Staat und Gesellschaft ist. Erzbischof J. Sanderblom-Upsala gedachte der tiefen Eindrücke der Wartburg und der romantischen Landschaft der heiligen Lande und betonte den Lutherer und Glaubensmut nach dem Trub- und Siegesfeld der Reformation: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Die große Aufgabe der Kirche sei, daß sie ein weithin leuchtendes Licht werde in der Welt. Sie brauche Gott und Menschen, die sich überheben wollen, an einen einzigen Gott. Die Wissenschaften haben den Maß der Fortschritte herabgeschleudert und mußte mit schweren inneren und äußeren Verletzungen dem Größtthaler Kreislauf ausgesetzt werden.

Auf der Lokomotive verunglückt.

Proßkolla. Beim Heranbringen aus seiner in Fahrt befindlichen Maschine fiel der Lokomotivführer ab und wurde durch die Schienen überfahren. Er wurde durch einen Weichenarbeiter herbeigeführt und wurde mit schweren Verletzungen dem Größtthaler Kreislauf ausgesetzt werden.

Strohpreise.

Einleitend. Auf dem Strohmarkt waren 53 Ferkel zum Preise von je 14 bis 15 20 Mark zum Verkauf gestellt. **Wetha.** Der Antriebs auf dem Ferkelmarkt war sehr lebhaft. Bei flancem Geschäftsgang hielten sich die Preise auf 12 bis 15 Mark. **Sangerhausen.** Auf dem Strohmarkt waren 77 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 20 und 28 Mark für das Paar.

Wetha. Auf dem Strohmarkt waren am Sonntag 160 Ferkel angefahren, die mit 29 bis 45 Mark je Paar verkauft wurden. **Vienenmerna.** Der Schweinemarkt war mit ungefähr 250 Ferkeln und 5 Käufern besetzt. Der Preis bewegte sich auf 14 bis 19 Mark. Käufer waren sehr zahlreich. Das Vieh wurde gemüht gehandelt. Der Geschäftsgang war gut. **Wetha.** Auf dem Schweinemarkt waren in 10 Körben 60 Stück Saufrösche angefahren. Das Paar wurde mit 25 bis 32 Mark bezahlt. Der Handel verlief lebhaft und der Markt wurde nicht geräumt.

Großer Wechselbetrug.

Ghemnitz. Das Kriminalamt teilt mit: Ein früher Chemischer Blumenfabrikant als Geschäftsführer tätig gewesen und seit Ende Juli hiesiger Handlungsgehilfe hat nun Wechselbetrug begangen. Er hat sich durch Wechselbetrügereien besonnen. Es handelt sich um Wechselkäufungen in Höhe von 112.000 bis 120.000 M. Obwohl die Wechsel bei der Ausstellung nur Ziffern und Fälligkeitssätze enthielten, haben die Kunden vertraut, um Wechsel zu machen. Der Betrug wurde die später beträchtlich erhöhten Beträge von ihnen eingeliefert.

Satzmünde. (Werkehrsunfall.)

Auf der Fahrt nach Satzmünde wurde ein Wagen mit dem Fahrer auf dem Weg zum Bahnhof in der Motorbahnlinie, das leicht schlimmer hätte

ablaufen können. Zwei kurz hintereinander folgende Fahrer gerieten durch unvorsichtiges Bremsen des ersten Fahrers in einer Kurve zusammen. Das zweite Auto wurde stark demoliert und die Mitspielerin in weitem Bogen an die Straßenecke geschleudert, wo sie mit zahlreichen Verletzungen und erheblichen Quetschungen landete.

Zwitschlinge. (Der Wibelungenfilm)

wurde am Freitagvormittag im Saal des Völkchen des Saale-Theaters vor der hallischen Publikumsgesellschaft vorgeführt. Der bekannte, kulturgeschichtlich wertvolle Film mit der kraftvollen Lichtspielregie wurde von den Kindern begeistert aufgenommen. **Mansfeld.** (Einen Suchversuch) aus dem Versteckspiel unter dem Namen „Unternehmensgeheimnis“ in der Folge. Als er sich beim Boden unbeschäftigt schaute, erlebte er einen Pfahl und sprang über die Geländegrenze. Das haben zwei andere Gefangene, die den Justizminister sofort benachrichtigten, der den Völkchen wieder festnahm.

Solda. (Neue Arkantippe.)

Vom dem Unternehmer Otto König in Mansfeld ist die Einleitung der Herstellung von Zigaretten nach hiesiger Art durch den Völkchen-Verlag in der Nähe von Braunrode-Wildrode-Solda nach Ackerleben beauftragt.

Fischerin. (Prüfung.)

Der Kandidat der Theologie Kaefer, dem die Verwaltung der Geheimerei Parzellle seit dem Ableben des Pastors Ehrhardt übertragen war, legte am Freitag den Vorlesung, in Waderburg seine zweite theologische Prüfung mit Erlaß ab. Seine Disputation fand am Sonntag, dem 19. August, in Waderburg statt.

Rechenan. (Nach ein Wallon aus Belgien.)

Ein hiesiger Landwirtschaffler fand am Freitag früh einen Kinderleibchen. Aus einer anhängenden Postkarte war zu ersehen, daß der Wirtschaffler mit Erlaß ab dem 16. August in Waderburg (Völkchen Antwerpen) in Belgien angekommen war. Er hat also die mehrere hundert Kilometer weite Reise in 14 bis 16 Stunden zurückgelegt.

Wärlin. (Austag.)

Schon einmal wurde der feierliche Austag verprochen und nun hat abermals eine Verlegung stattfinden müssen. Es ist nicht abgesehen, für den vorerwähnten 26. August ein Festbankett am Festplatz zu erhalten. Als Austag ist der 2. September festgelegt worden. Die abnormierten Fester der Wärlin sollen dazu zur Verfügung gestellt werden.

Schiffahrt. (Unfall bei den Erntearbeiten.)

Der auf dem hiesigen Altterz arbeitende landwirtschaftliche Arbeiter B. von hier kam bei den Erntearbeiten zu Fall und geriet in die Weichsel. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er dem Merseburger Krankenhaus angeführt werden mußte.

Wärlin. (Brandstiftung durch eine Lokomotive.)

Freitagabend durch die Vabermere in der Nähe angelegener Weichsel durch Brandstiftung einer Lokomotive in Brand. Das Feuer griff schnell um sich, da das Holz, acetert war. Durch rasches Eingreifen des hiesigen Stationsbeamten und einiger Arbeiter konnte das Feuer gelöscht werden, aber größerer Schaden entstand.

Wärlin. (Hilfswort.)

Der hiesige Wärlin-Verlag hat den Grundriss des verstorbenen Dekanatsrats Etmann zur Verlegung seines Betriebes. Auch Untertreiber Ernst Regel (Terbitz) soll sein Gut an den Untertreiber Etmann, Wenderburg, veräußern. Die Wärlin-Verlag hat den Grundriss mit einem Arrangement der Prellfelder Drahtlohn M. G. im Zusammenhang stehen, die schon vor Jahren Vorbrücker, besonders Wenderburg'sches Terrain, zur Ausbeutung erworben haben.

Wärlin. (Mit dem Motorrad verunglückte der Droßlig Steffens.)

Er brach beide Beine.

Müllers Hotel, Merseburg: Mittwoch Gesellschafts- und Tanz-Abend

Maria hatte gebeten, nach dem Kaffee gehen zu dürfen. Sie wollte noch einmal wie alle abendlich den Sonnenuntergang dort sehen. Sie sollte nur vorausgehen, er würde nachkommen, wenn er fertig wäre, hatte der Papa gesagt.
 „Hoffentlich ist das nicht zu bald, dachte Maria. Mehr laufend als gehend eilte sie den oft gegangen Weg zu ihrem Lieblingsplatz.
 Sie mischte die ihr entgegenkommenden Menschen scharf, und hörte sie hinter sich einen Schritt, so ärgerte ihr das merkwürdig.
 Aber nur fremde, gleichgültige Menschen kamen ihr entgegen oder überholten sie. Und dann sah sie den, den sie suchte.
 Auf dem oberen Ausschüßelchen stand am Geländer ein hoher, schlanker Mann. Er hatte den Hut abgenommen, der Wind spielte mit seinem Haar.
 Er drehte ihr den Rücken zu und blickte auf den See, die Berge und weit hinaus in das Land, wo sich hinter Wägen bis zum fernsten Horizont wie ein blühender Wägengehänge hundert von Driftgästen ausbreiteten.
 Maria wünschte das, daß Darrald Mühlrad diesen Bild besonders liebte.
 Jetzt drehte er sich um, jetzt sah er sie. Mit müden Schritten, langsam kam er ihr entgegen. Sein Gesicht ihr ernst. Nicht wie sonst bestrahlt er sie mit einer Weckerei. Er verbeugte sich förmlich vor ihr und fragte nach dem Papa. „Er kommt noch“, sagte Maria und wird auf einmal traurig.
 „Wollen wir uns nicht wie immer auf unsere schöne Aussichtsbank setzen, Herr Professor?“
 Er nickte, ohne sie anzusehen.
 Sie setzten sich, schwiegen beide, saßen dem Kommen und Gehen der Menschen zu, die die Aussicht bewunderten, hörten mit halbem Ohr die lauten Enttäuschungsäußerungen, und habel

hoffte und wartete jeder darauf, daß der andere etwas sage.
 „Wie ist das schön! Marias Hand zeigte auf die vom Abendsonnenlicht geküßten Berge.“
 „Wunderlich! — Wieviel ist die Natur, nächst der Kunst, doch das Größte und Geißtlose, was wir Menschen auf Erden besitzen, und wir Toren bilden uns immer ein, daß es etwas anderes sei. — Sie sind natürlich auch dieser Meinung, nicht wahr?“
 „Ich weiß nicht recht, was Sie meinen — warum soll ich?“
 Er ließ sie nicht ausreden. Mit scharfer Stimme rief er ihr entgegen.
 „Fräulein Maria, ich soll Sie von meinem Bruder grüßen. Er läßt Sie fragen, warum Sie keinen seiner Briefe beantwortet haben.“
 „Briefe? Ich habe doch gar keinen einzigen erhalten!“
 „Soll ich ihm das schreiben?“
 „Bitte!“
 „Und Sie haben auf ein Lebenszeichen von ihm gewartet?“
 Sie nickte.
 Wieder Schwelgen, langes, banges Schweigen.
 „Maria — lieben Sie meinen Bruder? Sagen Sie mir die Wahrheit! — Ich muß es wissen!“
 „Mein Gott, warum fragen Sie mich das? — Ich — ich weiß es ja selbst nicht!“
 „Sie wissen es nicht, kleine Maria? Und warum wissen Sie es nicht?“
 „Weil... weil...“, sie stotterte.
 Zwei dunkle, tränengefüllte Augen blickten zu Darrald Mühlrad in seinem Flehen empor. Da — was war das? Keine ist ein Spitz? War es wirklich Maria, die neben ihm sah, oder eine andere, an die er jahrelang nicht gedacht hatte? Was dem Meer der Vergeßlichkeit taugte ihr Bild auf einmal auf, greißler deut-

lich und maßte ihn an eine Schuld. Jetzt mußte er mit einem Male, vom Maria abgelenkt!
 Eine tiefe Atmung mit dem kinderlichen Geißelphän an seiner Seite überkam ihn. Sich befinnen, erwachte er in diesem Augenblick aus dem tiefen Traum, der ihm umfangen hatte, seit er mit Maria bekannt geworden war. Er ergriff Marias Hände.
 „Liebe kleine Maria — wenn Sie nicht! Ich will Sie nicht anfehen, nicht vorretten! Lassen Sie mich! Sie sind nicht Vergeßener! Sie diese Stunde nicht, die für mich so reich an schmertzlichen Glück ist. Und wenn Sie in Ihrem Leben die Glicke eines Menschen brauchen — dann rufen Sie mich!“
 Er beugte sich über sie: Er küßte nicht die roten Lippen, die ihm entgegenblühten. Er küßte die weiße Stirn. Dann ging er und ließ Maria allein.
 12. Kapitel.
 Aufgehender Mitternacht. Ein schiller Pfiff. Juristrediren der Menschen, die auf dem Wärlin standen. Hüttschwanken, Taktgeschwinken.
 Die Vergabte schwebte abwärts.
 „Was einem heute sagte ich Maria aus dem Fenster und meine Professor Mühlrad mit dem Strauß Obelisk und Vergleichen, das er ihr zum Abschied gebracht hatte, ein Lebenswort zu.“
 Sie trat vom Fenster zurück ins Meil.
 „Soll ich das Fenster schließen, Papa?“
 „Nein, aber komm, set dich. Du bist auch sitzend genug von der schönen Gotteswelt, wie du immer sagst!“
 Herr Erbe nahm Maria die Blumen ab und legte sie ins Gedächtnis. Dann setzte er sich behaglich ihr gegenüber.
 „Ich bin froh, Mädchen, daß ich dich nun wieder allein habe.“ Er beugte sich vor und

freude die Marias Wangen. „Ich hoffe, die beiden dahenden Auerhähe Mühlrad werden dir nicht so sehr dabei helfen!“
 „Aber Papa, wachst fürchterlich Vergleichen! Herr Erbe laßt, daß mir, alle Vergleiche stinken! Mir gefällt er aber, jedenfalls sehr gut!“
 Maria blickte zum Fenster hinaus. Er sah nur ihr wie eine Glatze gezeichneten Profil und ein paar fuchse Zähne, die sich unter dem Respekt hervorbrängten und an ihre Stirn schlugen. Herr Erbe freute sich. Jetzt sah der kleine Rader heut wieder aus in dem übergrünen Neffenshaus! Wie hatten die paar Wägen in der großen Welt Maria verändert! Er dachte mehr von dem kleinen schäblichsten Pfaffen, der die kleine ruhiger Stierheit, ganz Dame, bewachte sie sich. Ja, sogar der Ausdruck des Gesichtes schien ein anderer geworden zu sein. Das kindliche Naive war daraus verschwunden und hatte einem weichen, träumerischen Zug Platz gemacht. Die dunklen Augen hatten einen Blick bekommen — einen Blick —! Er sah sie immer bester aussehen, wenn sie langsam die dunklen Wägen vorbeigeführt, diese leuchtenden Augenblicke anstahle.
 Maria wandte den Kopf.
 „Sag, Papa, ist es möglich, daß Briefe verloren gehen?“
 „Briefe? Wieso? Wie denn du das?“
 Die Frage berührte Herrn Erbe außerordentlich.
 „Ich meine, ob es wirklich vorkommen kann!“
 „Warum nicht! Bei ungenannten Anschriften! Aber meistens sind die Beantwortungen von verlorengegangenen Briefen Schwundel. Die Wärlin dieser Briefe ist wohl meist nicht geschrieben worden!“
 (Fortsetzung folgt)



